

# Der phantastische Bücherbrief

**April 2006**

**unabhängig kostenlos**

**Ausgabe 399**

Jürgen Seidel Edition Heikamp 12. Band	Das Geheimnis um die Seelenpest	Beltz & Gelberg
Sandra Henke	Fatale Sinnlichkeit	Crago-Verlag
Hermann Schladt	Die Welt der Geistkrieger	VSS Verlag
Heidrun Jänchen	Nach Norden!	Wurdack Verlag
Marc Cerasini	Wolverine: Waffe X	Dino Verlag
Die Gilde der schwarzen Magier 1. Band		
Trudi Canavan	Die Rebellin	cbj Verlag
Ursula Isbel	Spuk in Grey Hill House	Ueberreuter Verlag
Peter Dickinson	Die Tränen des Salamander	Carlsen Verlag
Warhammer 40.000		
Dan Abnett	Die Feuer von Tanith	Wilhelm Heyne Verlag
Gene Wolfe	Der Ritter	Klett-Cotta Verlag
Ravnica-Zyklus 2. Band		
Cory J. Herndon	Der Gildenbund	Dino Verlag
Vergangene Zukunft 1. Band		
Jack London	Die Scharlachseuche	VSS Verlag
Vergangene Zukunft 2. Band		
Edgar Wallace	Planetoid 127	VSS Verlag
Vergangene Zukunft 3. Band		
Edgar Allen Poe	Die Abenteuer eines gewissen Hans Pfaall	VSS
Verlag		
Blätter für die Volksliteratur 2/2006	Verein der Freunde der Volksliteratur	
Robert Carter	Der Pfad der Steine	Wilhelm Heyne Verlag
Stephenie Meyer	Biss zum Morgengrauen	Carlsen Verlag
Thomas Kohlschmidt	Blind	Wurdack Verlag
Greg Bear	Die Darwin-Kinder	Wilhelm Heyne Verlag
Terry Pratchett	Faust Eric	Piper
Verlag		
Die zweite Foundation Trilogie 2. Band		
Greg Bear	Der Fall der Foundation	Wilhelm Heyne Verlag
Hans Dieter Klein	Googol	Wilhelm Heyne Verlag
Hans Dieter Klein	Googolplex	Wilhelm Heyne Verlag
Vernor Vinge	Die Tiefen der Zeit	Wilhelm Heyne Verlag
Die Erben von Midkemia 3. Band		
Raymond Feist	Konklave der Schatten	Blanvalet Verlag
Schwerter des Zorns 1. Band		
David Weber	Der Schwur	Wilhelm Heyne Verlag
Matthew Phipps Shiel	Huguenins Frau	Klett-Cotta Verlag

Ursula K. LeGuin	Die wilde Gabe	Piper Verlag
Steve Augarde	Der Elfenwald	Arena Verlag
Michael Peinkofer	Die Rückkehr der Orks	Piper Verlag
Alex Shearer	Das Mädchen in der Glaskugel	Arena Verlag
Im Zeichen der Sterne 1. Band		
Sara Douglass	Die sterblichen Götter Tencendors	Piper Verlag
Sergej Lukianenko	Wächter der Nacht	Wilhelm Heyne Verlag
Im Zeichen des Mammuts 2. Band		
Tobias O. Meißner	Die letzten Worte des Wolfs	Piper Verlag

Netzwerk:

[www.gulliver-welten.de](http://www.gulliver-welten.de)  
[www.sandrahenke.de](http://www.sandrahenke.de)  
[www.vss-medien.de](http://www.vss-medien.de)  
[www.jaenchen.de.vu](http://www.jaenchen.de.vu)  
[www.wurdackverlag.de](http://www.wurdackverlag.de)  
[www.paninicomics.de/filmromane](http://www.paninicomics.de/filmromane)  
[www.cbj-verlag.de](http://www.cbj-verlag.de)  
[www.trudicanavan.com](http://www.trudicanavan.com)  
[www.ueberreuter.at](http://www.ueberreuter.at)  
[www.carlsen.de](http://www.carlsen.de)  
[www.heyne.de](http://www.heyne.de)  
[www.klett-cotta.de](http://www.klett-cotta.de)  
[www.paninicomics.de/magic](http://www.paninicomics.de/magic)  
[www.languageofstones.com](http://www.languageofstones.com)  
[www.carlsen.de](http://www.carlsen.de)  
[www.wurdack.de](http://www.wurdack.de)  
[www.piper.de](http://www.piper.de)  
[www.hdklein.de](http://www.hdklein.de)  
[www.blanvalet-verlag.de](http://www.blanvalet-verlag.de)  
[www.arena-verlag.de](http://www.arena-verlag.de)  
[www.saradouglas.de](http://www.saradouglas.de)  
[www.waechter-der-nacht.de](http://www.waechter-der-nacht.de)  
[www.lukianenko.ru](http://www.lukianenko.ru)

**Jürgen Seidel** **DAS GEHEIMNIS UM DIE SEELENPEST**

**Titelbild: Dorothea Göbel und Peter Knorr**

**Beltz & Gelberg Verlag (15.03.2006)**

**Gulliver 957**

**296 Seiten**

**8,90 €**

ISBN: 3-407-78957-2

London 1521, eine Serie mysteriöser Selbstmorde versetzt die Stadt in Aufruhr. Junge Schüler hinterlassen Abschiedsbriefe, in denen sie erklären, Gott habe sie verlassen. Hinter vorgehaltener Hand wird getuschelt, die Seelenpest sei daran Schuld. Andrew Whisper und seine Freunde begeben sich auf Spurensuche und wollen die seltsamen Fälle auflösen. Ein packender historischer Kriminalroman, indem hohe Kreise der Bürgerschaft lieber nicht genannt werden wollen.

Andrew Whisper geht ins New Inn, eine Rechtsschule in London, die ihm von reichen Mitbürgern bezahlt wird. Eine Art Stipendium. Nebenbei geht er in Southwark

in die Arena um sich mit Gelegenheitsarbeiten ein wenig Geld zu verdienen. In den Arenen werden Tiere aufeinander gehetzt. Eines Tages findet er unter den angeblich toten Tieren einen Hund, den er aufopfernd pflegt.

Nach der Arbeit in der Arena trifft er sich mit Margaret Morland. Dabei ist beiden bekannt, dass Margarets Vater dagegen ist. In dieses Idyll im Jahre 1521 kommen die Nachrichten an ihr Ohr, dass sich Londoner Schüler selbst umbringen. Auch Andrews Schulkameraden sind davon betroffen. Es stellt sich bald schon heraus, dass diese Jungen gar keinen Selbstmord begingen. Eine Kommission setzt sich zusammen, um die Fälle zu klären, haben aber eigentlich nur im Sinn, sich selbst rein zu waschen. Andrews Vater ist ebenfalls in diesen Fall verwickelt, landet gar im Gefängnis, wo er unter der Folter stirbt. Andrew macht sich auf, um den Tod seines Vaters aufzuklären und gerät selbst in Gefahr.

Der Roman ist ein historischer Krimi, der aus der Sicht eines Jugendlichen erzählt wird. Es ist jedoch nicht immer Andrew, der im Mittelpunkt steht, sondern er wechselt sich mit Margaret ab. Hinzu kommt, die antiquierte Sprache, die in dem Buch Verwendung findet. DAS GEHEIMNIS UM DIE SEELENPEST ist ein Jugendkrimi, der sich lesen lassen kann.

**Edition Heikamp 12. Band**

**Sandra Henke**

**Titelbild: Thorsten Grewe**

**Crago-Verlag (2006)**

ISBN: 3-937440-16-X

**FATALE SINNLICHKEIT**

**13 Seiten**

**2 €**

FATALE SINNLICHKEIT enthält drei Kurzgeschichten, die durchaus in den Bereich erotische Gruselgeschichten einzureihen sind. Die gleichnamige erste Erzählung endet unverhofft. Eine sinnliche junge Frau ist in einer Burg unterwegs zum Burgherren und erhält dort einen Auftrag. Es ist aber nicht irgendein Auftrag, er sagt nämlich nichts weiter aus, als die Feinde, und zwar alle Feinde, die vor der Burg lauern, auszulöschen.

SMOOTH CRIMINAL, erinnert mich in einigen dort aufgeführten Begriffen an verschiedene Pop-Lieder. Es erzählt die kurze Geschichte einer Frau, die plötzlich von einem Nebel umfungen wird.

COITUS DIABOLICUS ist ähnlich aufgebaut, jedoch örtlich wie auch zeitlich verschieden. Als Frau hat man nicht unbedingt das Bedürfnis, ständig am PC zu hocken und ‚Diabolo‘ zu spielen.

Drei kurze Geschichten in einem Heftchen mit dem Format von 10,5 x 15 cm, und damit kleiner als eine Postkarte, sind mal was für schnell zwischendurch. Sie bilden mit ihrer Mischung aus Grusel und Erotik eine lesenswerte Mischung. Ein nettes Titelbild auf rotem Papier, der Rest normal auf weißem Papier gehalten. Das Einzige was mir nicht gefiel, war der Preis. Das Heft ist sorgfältig hergestellt aber in meinen Augen recht teuer.

**Hermann Schladt**  
**Titelbild: Hermann Schladt**  
**VSS Verlag (2005)**

## **DIE WELT DER GEISTKRIEGER**

**57 Seiten**

**1,95 €**

Das vorliegende Heft erscheint im typischen Heftroman-Aussehen. Auf 57 Seiten stellt es sechs Fantasy-Erzählungen des Autors vor. Bei einem Preis von nur 1,95 Euro ist das Heft wesentlich günstiger als das voran vorgestellte FATALE SINNLICHKEIT. Dabei folgt es nicht immer den normalen Erzählungsstil, führt die Leser in fremde Welten, ohne einen grossen Aufbau, sondern stellt immer nur Ausschnitte vor.

DER BANNERTRÄGER erzählt die Geschichte des Krieges zweier Brüder. Der eine möchte in Frieden leben, der andere will die Welt erobern. So wird eines Tages der Neffe des Eroberers als Bannerträger gefangen genommen. Gleichzeitig ist die Rede von Geistkriegern, die auf der Seite des friedliebenden Bruders kämpfen. Sie sind Krieger mit grosser Magie, die jedem Heer überlegen sind.

DER DÄMON DER TENNAI-BRÜCKE ist ein Krieger aus der Geisterwelt, der jeden daran hindert, die Brücke zu überqueren. Ein Krieger auf Heimaturlaub lässt sich nicht aufhalten, muss er doch zurück zu seinem Kriegsherrn. Ihm folgt ein kleiner Junge über die Brücke, die für beide eine Art Endstation wird.

Ein blinder Junge und seine Begleiterin sind die Hauptpersonen in DER FLÖTENSPIELER. Beide wollen einen Sumpf durchqueren, werden aber von drei Räubern, die vor Mord nicht zurückschrecken, überfallen. Dabei zeigt sich wieder einmal mehr, dass man Menschen nicht unterschätzen soll.

Drei weitere Erzählungen runden das Heft ab. Zwar ist das Äussere nicht sehr auffällig, doch zählt für mich das Innere der Fantasy-Kurzgeschichten-Sammlung des Autors. Hermann Schladt versteht es sehr gut, eine Welt in kleinen Stücken den Lesern vorzustellen, um dann ganz schnell wieder den Vorhang vorzuziehen und an anderer Stelle wieder zu öffnen. Seine Personen werden überzeugend dargestellt, die Ideen der Erzählungen sind immer wieder überraschend. Es gibt wenig auszusetzen, somit unterlasse ich es, auf diesen Kleinigkeiten herumzureiten. Ein empfehlenswertes Heft.

**Heidrun Jänchen**  
**Titelbild: Ernst Wurdack**

## **NACH NORDEN!**

**Wurdack Verlag 2006**

**218 Seiten**

**9,95 €**

ISBN:3-938065-09-5

**Heidrun Jänchen**, geboren 1965, wurde mit DER EISERNE THRON für den Deutschen Phantastik Preis 2004 genannt, legt mit dem vorliegenden Roman ihren zweiten Fantasy-Roman vor. Allerdings ist die Erzählung NACH NORDEN! eine eigenständige Erzählung, auch wenn sie auf die Hauptpersonen des ersten Romans zurück greift. Was soll man aber zu einem Buch sagen, das im Titel nach Norden will, dessen erstes Kapitel aber Nach Süden! genannt wird? Das zweite Kapitel führt dann nach Norden und im dritten geht es überall hin. Solche Wortspielereien gefallen mir schon mal sehr gut.

Die blutigen Machtkämpfe in Isenborg hat Elra überlebt, aber sie hat dabei alles verloren: ihre Familie, ihr Zuhause, die scheinbare Ordnung ihres Lebens. Geblieben ist nur die Gewissheit, dass sie anders ist als all die Menschen ringsum - gefährlich anders. Aber woher kennt dieser Frett ihr Geheimnis, der sich je nach

Gelegenheit als Heiler, Soldat, Schreiner oder gar Berater eines Herzogs aus gibt? Und warum besteht er trotzdem darauf, ihr zu helfen? Was steckt hinter der kuhdummen Miene, die er zur Schau trägt? Nicht mehr als Gerüchte und Legenden sind es, die Elra auf der abenteuerlichen Suche nach ihrem wahren Volk den Weg weisen: nach Norden.

Im ersten Kapitel geht es um Thania, die Zwergin, die den Menschen Frett bei sich aufgenommen hat. Ein paar Zwergen-Nationalisten haben etwas dagegen und fallen über sie her, um ihr zu zeigen, was Zwerge können. Durch irgend einen seltsamen Umstand ist Frett jedoch sehr unruhig und kann Thania vor einer Vergewaltigung retten. Dies ist gleichzeitig der Auslöser, warum Frett die unterirdische Zwergenstadt verlässt. Er will vermeiden, dass die Zwerge, die ihm lieb und teuer geworden sind, durch andere Zwerge zu Schaden kommen.

Elra ist zur Zeit im Sumpf unterwegs nach Norden. Sie ist auf der Suche, findet jedoch erst einmal nur ein weiches Bett und Frett, den Menschen, der als halbausgebildeter Heiler unterwegs ist. Er kann ihr helfen und sie gesundheitlich wieder herstellen.

Die beiden müssen gehen und der Weg als Heiler ist für Frett nicht sehr einfach. Manch einer versucht seine Gutmütigkeit auszunutzen, doch dagegen weiss er sich mit ‚heilerischen‘ Mitteln friedlich zu wehren.

*Der vorliegende Roman ist der erste Roman, den ich von **Heidrun Jänchen** zu lesen bekam. Ihre Erzählung ist gelungen. Anders kann ich das bei diesem Buch nicht nennen. Die Personen sind sehr lebendig, wirklichkeitsnah geschildert. Die Beschreibung der Umgebung wirkt, wie wirklich durchwandert. Wenn ich nicht übertreiben will, sollte ich an dieser Stelle aufhören zu schreiben. Für mich ist **Heidrun** jedenfalls eine Schriftstellerin, von der ich gern mehr lesen möchte. Dabei muss es nicht unbedingt noch ein Roman um Elra sein, sondern kann durchaus auch einen anderen Hintergrund haben.*

**Marc Cerasini**

**WOLVERINE: WAFFE X**

**Originaltitel: wolverine: weapon x (2005)**

**Übersetzt: Firouzeh Akhavan-Zandjani**

**Titelbild: nn**

**Panini / Dino Verlag 3/2006**

**409 Seiten**

**9,95 €**

ISBN: 3-8332-1403-1

Wolverine ist eine Comicfigur, die irgendwann in der Mitte der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts bei Marvel in Erscheinung trat. Wann genau und wo kann ich nicht sagen und will ich auch gar nicht herausfinden. Wenn ich mich recht erinnere war es in Heft mit dem unglaublichen Hulk, aber ich kann mich auch irren. Ich bin kein Comic-Experte und überlasse genaue Angaben demjenigen, der sie suchen will. Ich denke im Internet wird es entsprechende Seiten geben. Nur bin ich an dieser Stelle zu faul zum Suchen. Mir geht es allein um das Buch, dass schon durch seine Qualität zu überzeugen weiss. Ein abwechselnd matter und glänzender Umschlag mit schwarz/grünem Titelbild scheint auf dem ersten Blick recht geheimnisvoll. Man ist schon neugierig beim reinblättern.

Genauso Geheimnisvoll ist auch die Handlung mit der Vergangenheit Logans, wie Wolverine früher hiess.

Logan war früher Mitglied der kanadischen Special Forces. Aus dieser Einheit wurde er ‚entlassen‘. Alkoholismus setzt ihm zu und die Erinnerungen an einen geplatzten Auftrag in Nord-Korea. Auf einer Stufe mit Kleinganoven und Obdachlosen fristet er sein Dasein. Auf der Flucht vor einer Mordanklage wird er von

Wissenschaftlern in einem geheimen Laboratorium verschleppt. In den kanadischen Rocky Mountains wird er als menschliches Versuchskaninchen missbraucht. In einem mehrstufigen Wandlungsablauf wird das Skelett von Logan mit dem neuartigen Metall Adamantium überzogen und auf chemischem Weg das Muskelwachstum angeregt.

Doch wie der berühmte Zauberlehrling werden die Versuchsleiter die Geister die sie riefen nicht mehr los. Das Experiment endet in einem mutierten Menschen. Logan wird zu Wolverine, einer menschlichen Waffe. Als die wissenschaftlichen Eierköpfe versuchen, die totale Kontrolle über Logan zu erringen, unterläuft ihnen ein Fehler. Sie schaffen es nicht, seinen Willen zu beugen, geschweige denn zu brechen.

Aus Wolverine wird eine Art neuer Prometheus, wie ihn bereits **Mary W. Shelly** in ihrem Frankenstein propagierte. Die Zerrissenheit zwischen Mensch und Mutant machte aus Wolverine, ähnlich dem Hulk, eine äusserst beliebte Comicfigur. Auch der Begriff ADAMantium deutet auf einen Neuanfang hin. Aus Logan wird ein Mutant, mit phänomenalen Selbstheilungskräften. Diese Kräfte sind es auch, die eine Willensbrechung durch die Wissenschaftler verhindern. Die Erkenntnis der Forscher kommt spät. Zu Spät. Wie Frankenstein oder Hulk wohnt in der Figur Wolverine etwas neues. Die Wiedergeburt, ein Phönix aus der Asche, egal wie man es nennen will. Es ist aus dunkler Vergangenheit etwas neues entstanden, das wie ein Kind auf der Suche nach Recht und Ordnung und einem Platz in der Welt ist. Wenn man will kann man es mit dem christlichen Mythos der Wiederauferstehung betrachten, ohne hier einen religiösen Touch zu finden.

Der Autor **Marc Cerasini** lässt verschiedene Handlungen nebeneinander laufen. Da ist zum einen der verpatzte Auftrag in der Vergangenheit in Nord-Korea und zum anderen die Seelenqual des jetzigen Wolverine. Die Leser, die den Comic nicht kennen haben einen Vorteil, sie können vollkommen unbedarft an eine Person herangehen und ihr Leben miterleben und miterleiden. Wer Wolverine bereits kennt, wird sich an der facettenreichen Person erfreuen, sich vielleicht an dem Vergangenheitsstrang etwas langweilen.

Wolverine ist ein Comic in Romanform, dessen Bilder in Worte gefasst manchmal drastischer wirken, als jede Zeichnung. Der Autor geht mit seinen Schilderungen weiter, als man in einem Comic darzustellen gewillt ist. Die menschliche Phantasie ist ausgeprägter als es ein Bild zu offenbaren vermag.

In jedem Fall ist der spannende Roman weiter zu empfehlen. Vielleicht auch in Hinsicht auf die erwähnte ‚Auferstehung‘ und der dahinter liegenden Sozialkritik. Und das, obwohl man gerade diese in einer Comic-Adaption am wenigsten erwartet.

## **DIE GILDE DER SCHWARZEN MAGIER 1. Band**

**Trudi Canavan**

**Originaltitel: the magican's guild (2004)**

**Titelbild: Steve Stone**

**cbj Verlag 30328 (5/2006)**

ISBN: 978-3-570-30328-3

## **DIE REBELLIN**

**Übersetzt: Michaela Link**

**Karte: Fischer-Leitl**

**537 Seiten**

**9,95 €**

Ein junges Mädchen irrt durch die Stadt Imardin. Mit Tante und Onkel lebte sie in der Vorstadt, aber hinter den Stadtmauern in einem Bleibehaus. Damit war ihnen der Sprung in die Bürgerschicht der Stadt gelungen. Als auf Anordnung des Königs die Bleibehäuser geräumt wurden, landeten sie wieder in der Hüttensiedlung vor der

Stadtmauer. Dem Elendsviertel. Dort finden allenthalben Geplänkel mit den Wachen statt. Auch Sonea wirft einen Stein. Als sie ihn wirft benutzt sie Magie, was ihr gar nicht, den Magiern nur allzusehr bewusst wurde.

Bis zu diesem Zeitpunkt ist die Erzählung noch lesbar. Als sich dann die grosse Gilde von ausgebildeten Magiern durch dieses Mädchen bedroht fühlt, beginnt die Unlogik in diesem Roman. Ab sofort wird nach dem unbekanntem Mädchen, dass sogar mächtiger sein soll als mancher Magier, gefahndet. Und wer die Magie beherrscht, übt Macht aus und das rücksichtslos. Die Magier setzen sich in ihrem selbstherrlichen Gehabe über die Interessen des einfachen Volkes hinweg. So kommt es, dass die Magier nach Sonea, dem jungen Mädchen suchen. Mehr als 260 Seiten, auf denen nach dem Mädchen gesucht wird. Mal aus der Sicht der Magier, mal aus der Sicht des Mädchens Sonea. Auf den folgenden Seiten wird Soena gefangen genommen und zu einer Magierin ausgebildet. Noch während dieser Zeit kommt sie dem Hohen Lord auf die Schliche, dass er schwarze Magie betreibt.

Ehrlich gesagt, fand ich bis auf ein paar kleine Spannungsbögen nichts, dass mir dieses Buch schmackhaft gemacht hat. Seitenweise musste ich kämpfen, um die Erzählung zu lesen. Zwischendurch nahm ich immer wieder andere Bücher zur Hand, wie zum Beispiel Bartimäus Band 3. Vielleicht werden die folgenden zwei Bücher besser.

**Ursula Isbel**

**SPUK IN GREY HILL HOUSE**

**Titelbild: Foto von Corbis**

**Ueberreuter Verlag (4/2006)**

**191 Seiten 9,95 €**

ISBN: 3-8000-5207-5

Merle hat es gut, sie hat Ferien. Vielleicht auch nicht, denn ihre Mutter geht mit einem Forschungsauftrag nach Amerika. Da kann Merle schon einmal nicht mitkommen. Ihr Vater hat mit seiner neuen Freundin ein Haus gemietet, dass sie gerade einrichten. Merle hat zur neuen Freundin ein Verhältnis wie Hund und Katze zueinander. Also geht es auch da nicht hin. Merle allein zu hause? Schlechte Filme zu diesem Thema gab es auch schon und da will sie nicht der Hauptdarsteller eines neuen Filmes werden. Aber ihr Vater hat nicht nur eine Idee, sondern einen Sohn. Und nicht mit Merles Mutter. Schon seltsame Familienverbindungen. Dieser Sohn, sein Name ist Phillip, arbeitet an einem Buch über Spukhäuser. Ein erstes Buch ist ein grosser Erfolg geworden, ein zweites soll folgen.

Merle wird in dieser Bruchbude freundlich aufgenommen. Die Besitzer, die Familie Grey, haben kein Geld, um alles in Stand halten zu können. Nur Simon, der Sohn der Familie versucht sein möglichstes.

Die Haupthandlung dreht sich um eine geisterhafte Frau und ihr Kind. Durch Zufall fällt der Familie Grey die Ähnlichkeit zwischen Merle und der Ahnfrau auf. Und irgendwie sind sie über 100 Ecken verwandt.

**Ursula Isbel** schafft es ein Buch zu schreiben, dass nur ein Drittel der Seiten des vorherig besprochenen Buches umfasst, dafür aber doppelt so spannend ist. Der Mysterie-Roman passt sehr gut zu jungen Mädchen ab 13 Jahre. Die Ausarbeitung der Lösung hätte ein wenig besser sein können, aber das ist der einzige Kritikpunkt. Er ist sehr spannend geschrieben, logisch aufgebaut und mit einigem Sprachwitz versehen.

**Peter Dickinson**

**DIE TRÄNEN DES SALAMANDERS**

**Originaltitel: the tears of the salamander (2003)**

**Übersetzt: Henning Ahrens**

**Titelbild: Almud Kunert**

**Carlsen Verlag (4/2006)**

**235 Seiten**

**14,50 €**

ISBN: 978-3-551-58126-6

Alfredo ist der nette Junge von nebenan. Sein Vater ist Bäcker und beliebt. Alfredo bringt manchmal die Brote zu den Leuten, kümmert sich aber vor allem um den Backofen. Und er singt gern. Das brachte die Priester der nahen Kirche dazu, ihn in den Kirchenchor aufzunehmen. Soweit eine Idylle wie anderswo auch. Bis zu dem Zeitpunkt, wo die elterliche Bäckerei abfackelt und Eltern und Geschwister den Tod dabei finden. Bevor die Priester den Jungen in den Chor ganz aufnehmen können, und er seine Männlichkeit dafür opfern muss, der Stimme wegen, erscheint sein Onkel. Der Onkel aus Sizilien nimmt ihn mit zu sich auf sehr abenteuerlichen Wegen. Mit einher geht dabei die Fälschung von Schecks und Empfehlungsschreiben. Und das, obwohl der Onkel recht reich ist.

Auf Sizilien lebt er mit seiner Magd, die einen stummen Sohn von ihm hat. Doch der Onkel Giorgio benötigt die Stimme des Jungen. Mit seiner Stimme will er die Kraft des Vulkans Ätna bändigen. Als Verstärker gilt der goldene Salamander, den Onkel Giorgio seinem Neffen schenkte und den er seither um den Hals trägt.

Der zwielichtige Onkel hat aber noch ganz andere Pläne.

Das vorliegende Jugendbuch von Dickinson ist nicht unbedingt leichte Kost. Es verleitet zum Mitdenken. Denn das, was der Onkel wirklich vorhat bleibt lange Zeit im ungewissen. Damit ist das Buch nicht nur spannend geschrieben, sondern auch noch ein Krimi, wo der ganze Grips der Leser benötigt wird. Super gut.

**WARHAMMER 40.000**

**Dan Abnett**

**DIE FEUER VON TANITH**

**Originaltitel: the guns of tanith (2003) Übersetzt: Christian Jentzsch**

**Wilhelm Heyne Verlag 52151 (4/2006)**

**428 Seiten**

**7,95 €**

ISBN: 978-3-453-52151-3

Der Sabbath-Welten-Kreuzzug geht weiter. Aber gerade das macht den imperialen Streitkräften zu schaffen. Die Fronten werden weiter aufgezogen, die Chaosmächte können an entscheidenden Punkten die Linien durchstossen und die Versorgungswege blockieren. Dabei geht es nicht nur um Munition, so erhalten Gaunts Geister nicht nur die falsche Munition, mit der sie nichts anfangen können, auch der Treibstoff der Raumschiffe geht zur Neige. Das Prometheum muss nun gesichert werden. So bleibt der ersten und einzigen Tanith nichts anderes übrig, als den Planeten Phantine aus den Klauen des Chaos zu entreissen. Phantine ist ein Planet den die Menschen ausbeuten. Ohne Rücksicht auf Verluste und ohne Rücksicht auf die Umwelt wurden hier Wertstoffe geschöpft. Dadurch wurde der Planet bis in höchste Luftschichten vergiftet.

Oberst-Kommissar Ibram Gaunt lässt sich zu einem riskanten Einsatz hinreißen. Etwas, was seine Soldaten bisher noch nicht gemacht haben. Einen Einsatz in den Luftschichten des Planeten zu einem Habitat, dass nur durch einen Absprung gesichert werden kann.



**Dan Abnett** ist ein Autor, der mir in der Warhammer-Welt immer besser gefällt. Seine Romane liegen deutlich über dem Unterhaltungswert anderer Autoren, die in der Richtung Spiele-SF, oder Military-SF schreiben. Seine Erzählungen haben einen grossen Plot, der hier leider auf den letzten Seiten zu schnell abgehandelt wird. An seiner Stelle hätte der Mittelteil, der unter erheblichen Strecken zu leiden hat, ruhig kürzer gefasst werden können. Neben seiner globalen Handlung ist er aber auch gleichzeitig in der Lage, die unwichtigen Dinge und die unschönen Dinge eines Krieges nicht zu vergessen und in unnachahmlicher Art und Weise anzuprangern.

## **MYTHGARTH 1. Band**

**Gene Wolfe**

**DER**

**RITTER**

**Originaltitel: the knight (2004)**

**Übersetzt: Jürgen Langowski**

**Titelbild und Zeichnungen: Dietrich Ebert**

**Klett-Cotta Verlag 4/2006**

**564 Seiten**

**24,50 €**

ISBN: 3-608-93775-7

Art ist ein Mann, der sich an seine Jugend erinnert und sich nach vielen Jahren an seinen Bruder Ben. Seit er im Wald allein an der Hütte war und sich unser zukünftiger Held im Wald verlieb, ist viel Zeit ins Land gegangen. Jetzt will er die Möglichkeit nutzen, seinem Bruder zu schreiben, was damals genau geschah.

Ben musste zurück zu Geri und Art blieb allein zurück, sollte Ben doch am nächsten Tag wieder kommen. Allerdings verlieb sich Art im Wald und findet sich unvermittelt in der phantastischen Welt Mythgarth wieder. Mythgarth ist eine von sieben Welten voller phantastischer Wunder. Die sieben Welten sind mittels magischer Tore zu erreichen und alle untereinander verbunden. Durch eines dieser Tore gelangte Art unversehens von der Erde aus nach Mythgarth. Bei seinen Abenteuern stellt Art zudem fest, dass die Zeiten der verschiedenen Welten unterschiedlich verlaufen, mal schneller, mal langsamer, als auf der Erde. Daher können Kämpfe mit Drachen oder andere Abenteuer Jahre dauern, während an anderer Stelle gerade einmal eine Nacht vergeht.

Unterwegs in der fremden Welt trifft er zuerst auf eine alte Frau, die ihm eine grossartige Zukunft als Ritter vorhersagt. Wenig später trifft er auf eine Waldnymphe, mit der er eine wundervolle Liebesnacht verbringt und am nächsten Morgen als erwachsener Mann aufwacht. In seiner Liebe zu ihr nennt er sich fortan Sir Able of the high heart und macht er sich auf eine gefährliche Reise, nur von einem geborstenen Schwert namens Lut (siehe auch **Poul Anderson DAS GEBORSTENE SCHWERT**, zuletzt erschienen im Piper Verlag) und dem sprechenden Wolfshund Gylf begleitet. Er ist Willens, ein Ritter zu werden, um so seinen eigenen Wünschen zu folgen. Sir Able findet sich in eine Welt versetzt, die ihm fremd, aber auch zugleich vertraut erscheint. Es gibt die Götter, Riesen, Drachen, Elfen und andere Fabelwesen, die hier ein wenig anders heissen und auch etwas anders charakterisiert sind, doch bleibt es die aus den Märchenbüchern bekannte Umgebung. Eine Ausbildung als Ritter ist hart und er muss gegen Riesen, Drachen und andere kämpfen, um die Liebe zu einer Königin ringen, mit Schwert und Lanze, zu Fuss und zu Pferd gegen das vermeintlich Böse kämpfen. **Gene Wolfe** verlässt in keinem dieser Beschreibungen die ausgetretenen Pfade der Märchen und Fantasy-Geschichten. Allerdings gelingt es ihm, eine glaubhafte mittelalterliche Welt vor den

Augen des Lesers aufzubauen und manch einen ausgetretenen Pfad mit neuen Ideen und Wesenheiten zu bevölkern. Sir Able muss innerhalb des Romans die üblichen Prüfungen und Kämpfe bestehen, um seine ritterlichen Tugenden unter Beweis zu stellen. Und obwohl Sir Able in einem gar zu männlicher Ritterkörper umherwandelt, ist der Erzähler weiterhin ein Junge. So bleibt die Beschreibung im Brief an seinen Bruder Art weiterhin kindlich und kann durchaus als Tagtraum eines pubertären Jungen betrachtet werden. Oder wer noch einen Schritt weiter gehen will vergleicht ihn mit **Servantes** DON QUIJOTE. Da die Leser nie mehr wissen erhalten, als der Ritter selbst erfährt, schwebt über dem Buch immer eine gewisse Spannung.

Der Autor **Gene Wolfe** ist ein sehr interessanter Schriftsteller. Seine phantastische Heimat ist die Science Fiction, wo er mit dem fünfbändigen Zyklus DAS BUCH DER NEUEN SONNE viel Aufsehen erregte. Mit den beiden Romanen, DER RITTER und DER ZAUBERER, letzterer erscheint im Herbst 2006, begibt er sich zum ersten Mal ins Reich der Fantasy. Das episch anmutende Werk ist sich dabei nicht zu schade, alle bestehenden Fantasy-Klischees zu bedienen. Aus der Sicht des Briefeschreibers Art, der auf diese Weise seinen Bruder Ben erreichen will, (ähnlich wie bei **Alan Burt Akers** und seinen SCORPIO-Romanen) erleben wir den Reifeprozess eines Jünglings zum Mann. Mit der naiven Sicht des Schreibenden, kommt man manchmal auf den Gedanken, Gene Wolfe hätte bei einem Kind abgeschrieben. Es ist reizvoll, fesselnd und damit lesenswert. Ein humorvoller Fantasyroman der auf die Fortsetzung neugierig macht.

## **RAVNICA-ZYKLUS 2. Band**

**Cory J. Herndon**

**Originaltitel: guildpact (1/2006)**

**Titelbild: Todd Lockwood**

**Panini / Dino Verlag (3/2006)**

ISBN: 3-8332-1303-5

**DER GILDENBUND**

**Übersetzt: Hanno Girke**

**347 Seiten 9,95 €**

Zwölf Jahre nach den Abenteuern in Ravnica, lebt der Ex-Wojek Leutnant Argus Kos in Utvara und dem gleichnamigen Tal. Argus Kos hat sich zur Ruhe gesetzt und arbeitet nur noch für seinen Freund Pivlic als Rausschmeisser in dessen neuer Gaststätte. Argus Kos untadeliger Ruf als Wojek sorgt dafür, dass es in der Regel seine Ruhe hat. Raufbolde und Abenteurer halten sich von ihm fern und so sind die Schwierigkeiten mit ihnen eher seltener Natur. Die Schwierigkeiten in diesem Tal sind eher anderer Natur.

Das Utvaratal wird als Sanierungszone bezeichnet. Für die jetzigen Bewohner bedeutet das, hier wütete vor einiger Zeit die nach Dr. Zlovol benannte Zlovol-Verseuchung. In der Regel wird ein Gebiet mit der Seuche unter Quarantäne gestellt und für vierhundert Jahre nicht mehr besiedelt. Natürlich gehen die Interessen eines machthungrigen Patriarchen vor, so dass der Patriarch der Orzhov-Gilde nicht weiter gewillt ist, abzuwarten. Der Patriarch beauftragt einen Izzet-Megalord mit der Lösung des Problems. Der Versuch des Megalords geht aber in die Hose. Die Zündung einer Manabombe endet in einem Fiasko. Im Himmel über dem Utvaratal entsteht eine Art Falte.

Im Jahr 10012 nimmt sich die Gilde der Orzov des Gebietes an. Die Juristin Teysa wird zur Baronin des Utvara Tals ernannt. Der Titel Baronin ist zwar äusserst angenehm, aber in diesem Fall eher eine Last, denn eine Lust. Auf Grund des ‚Onkels‘, wie der Patriarch allenthalben genannt wird, muss sie ihre

Advokatenkarriere aufgeben. Ihr Leben dort wird ihr gar nicht gefallen. Gemeinsam mit dem Patriarch begeben sie sich in das Tal. Hier wächst inzwischen ein Baum, der Immunität spendet. Was allerdings etwas zu wenig ist, für das grosse Gebiet. Das Tal wurde dadurch zwar teilweise bewohnbar, aber eben nur teilweise. Andere Teile werden von räuberischen Gruul-Banditen unsicher gemacht. Auch diese Wesen haben eine gewisse Immunität erreicht. Anders als die Schatzsucher und Glücksritter, die in den Ruinen nach verbotenen Wissen und Artefakten suchen.

*Das Buch von **Cory J. Hennon** setzt das Wissen des Magic-Kartenspieles nicht voraus, wohl aber den Inhalt des ersten Bandes dieser Trilogie. Der Roman ist ein Mittelding zwischen Abenteuerroman, Intrigantengeschichte und magischer Geschichte. Spieler von Magic - The Gathering, ist es kein Problem, sich in der Romanwelt sicher zu bewegen, jemand der nicht aus diesem Bereich kommt, hat manchmal Probleme mit Namen und Begriffen. Andererseits ist es nicht ungewöhnlich, wenn der zweite Roman einer Trilogie etwas schwächer wird, als der erste Roman. Damit sollten wir uns nicht lange aufhalten und uns auf den Abschlussband freuen.*

### **VERGANGENE ZUKUNFT 1. Band**

**Jack London**

**Originaltitel: nn**

**Titelbild: ohne**

**VSS-Verlag 2005**

**DIE SCHARLACHSEUCHE**

**Übersetzt: Hermann Schladt**

**57 Seiten**

**1,95 €**

Wer **Jack London** hört, denkt zuerst einmal an Goldgräber, Abenteuer und Bücher wie Wolfsblut. Vor einiger Zeit erschien bei FanPro sein BEVOR ADAM und Hermann Schladt steuert mit DIE SCHARLACHSEUCHE nach. Damit wurden in kurzer Zeit zwei weniger bekannte Werke des Autors wieder dem deutschen Publikum zugänglich gemacht.

Im Jahre zweitausenddreizehn kam der rote Tod über das Land und quasi über Nacht starb zwei Drittel der Menschen. Mit dem Tod kam der Verfall der Zivilisation und die Menschheit kleidet sich wieder in Felle. Dies ist die Geschichte des Grossvaters, mit seinem Enkel Edwin, die sich in einer Kultur der Jäger und Sammler befinden. **Jack London** erzählt uns von dem Trauma der Menschen, die wieder auf dem Weg sind in die alten Fehler der Zivilisation zu verfallen. Die Warnung die der Autor uns vor hundert Jahren mit auf den Weg geben wollte gelten immer noch. So sozialkritisch wie in dieser Erzählung habe ich ihn noch nie gesehen. Und mit dem Datum 2013 hat er uns ein Ziel vor Augen gesetzt, dass wir bald erreichen können. Wir werden sicher nicht von der Scharlachseuche bedroht werden, aber ein Untergang der Menschheit ist immer zu erwarten.

### **VERGANGENE ZUKUNFT 2. Band**

**Edgar Wallace**

**Originaltitel: nn**

**Titelbild: ohne**

**VSS-Verlag 2005**

**PLANETOID 127**

**Übersetzt: Hermann Schladt**

**57 Seiten**

**1,95 €**

„Hier spricht Edgar Wallace“. Wer kennt ihn nicht diesen berühmten Ausspruch mit dem Dutzende seiner verfilmten Kriminalromane ihren Anfang nahmen. Und wer kennt seinen Science Fiction Roman PLANETOID 127? Ehrlich

gesagt, ich kannte ihn auch nicht. **Edgar Wallace** war für mich ein Kriminalautor und über mögliche andere Werke habe ich mir nie Gedanken gemacht. Bis in dieser Heftreihe der genannte Zukunftsroman veröffentlicht wurde.

Chap West und seine Schwester Elsie sind mit Tim Lensman unterwegs zu Professor Colson. Der Professor wohnt irgendwo in der Wildnis und es ist nicht sehr einfach, dorthin zu gelangen. Und der Professor pflegt sehr seltsame Kontakt zu Personen, die angeblich über einhundertachtzig Millionen Meilen hinweg besteht.

Die Erzählung selbst greift die Theorie der Gegenerde auf, wie sie vor allem **John Norman** mit GOR propagiert. Es fällt natürlich schwer, daran zu glauben. Rein wissenschaftlich wäre es möglich, aber sehr unwahrscheinlich, wenn auf zwei unterschiedlichen Planeten im gleichen Sonnensystem Leben entwickelt, dass sich sehr ähnlich wäre. Trotzdem geht es Edgar Wallace nicht darum, zu diesem Planeten zu fliegen. Vielmehr verpackt er die Erzählung in einen abenteuerlichen Krimi.

### **VERGANGENE ZUKUNFT 3. Band**

**Edgar Allen Poe DIE ABENTEUER EINES GEWISSEN HANS PFAALL**

**Originaltitel: nn**

**Übersetzt: Hermann Schladt**

**Titelbild: ohne**

**VSS-Verlag 2005**

**50 Seiten**

**1,95 €**

Eine der am wenigsten veröffentlichten und dementsprechend unbekanntesten Erzählungen des amerikanischen Schriftstellers ist die hier besprochene Erzählung DIE UNVERGLEICHLICHEN ABENTEUER EINES GEWISSEN HANS PFAALL. Sie ist auch die Erzählung, die ich bei ihm am ehesten in den Bereich wissenschaftliche Dichtung, also Science Fiction, einreihen möchte. In der 1835 erstmals veröffentlichten Erzählung reist der Held in einem Ballon zum Mond. Dieser Ballon, von Hans Pfaall selbst entworfen, wird für ihn zum eigentlichen Lebensmittelpunkt. Die Erzählung ist ein wenig absurd. Aber das scheint mir auch der Grund für diese Erzählung zu sein. In vielen Punkten nehmen sich Wissenschaftler zu ernst. **Edgar Allen Poe's** Geschichte ist die Antwort auf zu viel Wissenschaftsgläubigkeit. Anders als **Jules Verne**, der die Technik in den Vordergrund stellt, ist es bei **Poe** immer wieder der Mensch. Möglicherweise ist die Art und Weise der Erzählung der Grund, warum sie von vielen nicht ernst genug genommen wird. Eine weitere Ballonreise steht 1849 auf dem Programm, als im vorausgenommenen Jahr 2848 eine kleine Mannschaft über den Atlantik reist und kräftig über die Vereinigten Staaten herzieht, wie sie tausend Jahre davor bestand. Anders als MELLON TAUTA befasst sich der Autor in DIE UNVERGLEICHLICHEN ABENTEUER EINES GEWISSEN HANS PFAALL nicht mit Gesellschaftskritik. **Edgar Allen Poe** jetzt als SF-Autor zu bezeichnen, wäre etwas Einseitig. Die Vielzahl seiner Werke ist eindeutig dem Horror-Genre zuzurechnen. Die Reise zum Mond ist nicht anderes als die Erfüllung eines Menschheitstraumes. Nur eben mit sehr einfachen Mitteln. Heute kann man über diese Literatur nur lästern, ist doch eindeutig klar, dass weder Ballone noch Kanonenkugeln den Weg zu unserem Trabanten finden würden. Andererseits spielt die Geschichte mit der Sehnsucht des Menschen, einen Ausflug zum Mond zu unternehmen und erfüllt sie, zum Teil jedenfalls. Denn Hans Pfaall schafft, was den Lesern dieser Zeilen verwehrt bleibt.

In Rotterdam landet ein Ballon aus Zeitungspapier und sorgt für Aufregung, weil er von einer nur etwa zwei Fuss grossen Person gesteuert wird. Die Person wirft einen versiegelten Brief ab und steigt wieder auf. Dieser Brief gibt den Bericht von Hans Pfaall wieder, einem Blasebalgflickers aus Rotterdam. Der verschuldete

Familienvater wollte mit einem Ballon zum Mond fliegen. Er lässt sich von seinen Schuldnern noch einmal etwas Geld geben, doch auf der Flucht vor ihnen, lässt er seine Werkstatt explodieren. Der Beginn der Flucht ist ein erster April und wer genau liest, wird sehr viele Scherze finden. Es ist klar, dass er sich nicht mehr in Rotterdam sehen lassen darf, daher auch keine spätere Landung. Hans Pfaall beschreibt wie er neunzehn Tage lang in seinem Korb mittels eines luftdichten Kautschucksacks dem Mond entgegenfliegt, dann aber plötzlich abstürzt und er letztlich sogar seinen Ballonkorb abwerfen muss, da er zu schwer ist. Nur in der Ballontakelage hängend landet er auf dem Mond, inmitten seltsamer kleiner Leute.

Wer mehr über **Edgar Allen Poe** und dessen Roman erfahren will, der sei auf diesen Roman verwiesen, der bei VSS erschien. Andere Titel des VSS werden auch von **Hermann Ritter** in PERRY RHODANS CLUB NACHRICHTEN Erwähnung finden. Die günstigen Hefte lohnen sich in jedem Fall. Die kleine Reihe von bislang drei Romanen sind gut gelungen, preislich nicht zu beanstanden, wenngleich an verschiedenen Stellen ein erneutes Lektorat von Nöten wäre. In jedem Fall lohnt sich der Griff zu diesen heften und ich würde mich freuen, wenn die Reihe eine Fortführung erfährt.

## **Blätter für Volksliteratur 2/2006**

**Verein der Freunde der Volksliteratur**

**Selbstverlag**

**24 Seiten**

**Mitgliedsbeitrag**

**Titelbild: Montage**

Das neue Clubmagazin bringt in seinem Farbumschlag wieder das Herz der Heftchensammler und Heftcheninteressierten zum schnelleren Schlagen. Mit nur vier Themen leistet das Heft mehr zum Verständnis des Heftromans, als manch langer und langweiliger Vortrag. Das Heft steht diesmal ganz im Zeichen der Kriminalistik und seiner Heftromane. Manch einem mag der Name John Kling noch etwas sagen, die jungen Leute von heute kennen vielleicht noch Jerry Cotton. Oder gar der schwarze Pirat alias Douglas Fairbanks? Wem sagt der Name des berühmten aber in Vergessenheit geratenen Schauspielers noch etwas?

Wer auch immer sich für die ehemalige ‚Schundliteratur‘ begeistert, findet hier kompetente Artikel in grosser Vielfalt. Das Heft einfach kaufen und regelmässig lesen.

## **ARTUS-TRILOGIE 1. Band**

**Robert Carter**

**DER PFAD DER STEINE**

**Originaltitel: the language of the stones (2004)**

**Übersetzt: Ingrid Hermann-Nytko**

**Titelbild: Mel Grant nach einem Gemälde von Anne Sudworth „Long**

**Meg and her daughters“ 1999**

**Karte: nn**

**Wilhelm Heyne Verlag 52075 (5/2005)**

**625 Seiten**

**13 €**

ISBN: 3-453-52075-0

Willand, kurz Will genannt und der Sohn von Eldmar wächst als einfacher Bauernsohn auf. Die Eltern haben schon lange seine Ankunft im Dorf verdrängt. Denn der Zauberer Gwydion fand das Findelkind zwischen einigen Menhiren und gab das schreiende etwas bei der Bauernfamilie in Obhut. Schon lange sieht das

Ehepaar Will als ihren eigenen Sohn an. Als Willard alt genug ist, kehrt Gwydion zurück, um ihn in seine Lehre als Zauberer zu nehmen. Zuerst muss Will jedoch bei einem Adligen in die Lehre gehen, der verflucht ist und mit einem Eberkopf herumläuft. Will macht seine Fehler und Erfahrungen, wird durch die Macht verführt und muss doch seinen Weg finden. Gwydion, alias Merlyn, wacht seit Jahrhunderten über das Reich. Seit einiger Zeit erkennt er jedoch Anzeichen dafür, dass ein grosser Krieg bevorsteht, der die Kräfte zwischen Gut und Dunkel herausfordert. Die Machtströme die die Menhire des Landes und die Steinkreise miteinander verbinden, erwachen zu einem neuen Leben. Sie scheinen das Leben der Menschen, ob bewusst oder unbewusst, zu bestimmen. Gwydion und Willard müssen nun die mächtigen Kriegssteine ausfindig machen und vor dem Zugriff durch einen dunklen Hexenmeister schützen. Warum man THE LANGUAGE OF THE STONES mit DER PFAD DER STEINE übersetzte kann ich nicht nachvollziehen, macht aber nur dann Sinn, wenn der Weg, der von Willard und Gwydion beschritten wird, als steinig angesehen wird und zu Steinen führt. Der 1955 in Shaffordshire geborene Autor hat mit diesem Roman nichts neues geschaffen. Er greift den legendären Artus-Mythos auf und verändert ihn unwesentlich an einigen Stellen. Damit reiht er sich somit in eine lange Reihe der Nacherzählungen ein. Romane zu König Artus sind nicht selten. Aber selten genug fällt ein Buch aus dieser Mischung auf. **Robert Carter** entführt den Leser in ein scheinbares 15tes Jahrhundert eines ebenso scheinbaren England. Er gibt sich sichtlich Mühe, ein lebensfrohes und lebendiges England zu zeichnen, wahrt seine Eigenständigkeit dadurch, dass er zahlreiche Parallelen und Anspielungen offensichtlich mit einbezieht.

**Stephenie Meyer**  
**Originaltitel: twilight (2005)**  
**Titelbild: Sonya Pletes**  
**Carlsen Verlag**  
ISBN: 978-3-551-58149-5

**BISS ZUM MORGENGRAUEN**  
**Übersetzt: Karsten Kredel**  
**511 Seiten**                      **19,90 €**

Forks ist nicht gerade der Hit unter den Kleinstädten der Vereinigten Staaten. Der einzige Glanz der Kleinstadt ist eine farblose Langweiligkeit, einen ständigen Regen, der nur selten die Sonne durchlässt und in einer gutbürgerlichen Idylle. Aus Forks war sie als Säugling in den Armen ihrer Mutter geflohen, weg in das grosse und von ihr geliebte Phoenix. Aber immerhin durfte sie, was sie eher als Strafe ansah, jedes Jahr nach Forks, ihren Vater in den Ferien besuchen.

Jetzt kehrt sie zurück zu ihrem Vater und die Stadt wirkt auf sie verändert. Die verschlafene Kleinstadt hat einen ganz eigenen Flair bekommen, der vor allem durch Edward hervorgerufen wird. Edward ist ein sehr rätselhafter Mann, dem sie ebenso schnell verfällt. Der Mann lebt an diesem Ort, der so selten die Sonne sieht, weil er ein Vampir ist. Sie, das ist Isabella Swan. Die Frau, die zur Hauptperson einer seltsamen Liebesbeziehung wird. Die Beziehung zwischen Edward und Isabella schwankt zwischen Liebesbeziehung, Hörigkeit und Opferlamm. Zuerst ist sie für Edward nichts anderes als Nahrung. Er dürstet nach ihrem Blut, doch wird bald mehr aus dieser Beziehung, die Stephenie Meyer in ihrem Erstlingswerk überaus gekonnt darstellt. Es ist eine ungewöhnliche und fesselnde Liebesgeschichte. Packend, mit Witz und mit Biss (im wahrsten Sinn des Wortes) geschrieben, fiebert der Leser durchaus dieser Erzählung mit. Eine Erzählung die zwischen blutrünstigem Horror und romantischen Mystik-Thriller liegt.

**Thomas Kohlschmidt**  
**Titelbild: Ernst Wurdack**  
**Wurdack Verlag 2006**  
ISBN: 3-938065-15-X

**BLIND**

**173 Seiten**

**9,95 €**

Rund um den Globus schwindet das Licht. Panik breitet sich unter der Weltbevölkerung aus. Was steckt hinter dieser erschreckenden Dunkelheit? Nur Professor Keller scheint es zu wissen, doch der sitzt als Patient in einer Hamburger Psychiatrie fest, bis sich plötzlich die Mächtigen aller Nationen für ihn interessieren.

Der Experte entkommt seinen Häschern und landet nach einer dramatischen Flucht schließlich in Kalkutta. Denn nur dort kann er sich seiner scheinbar unlösbaren Aufgabe stellen. In einer Welt totaler Finsternis findet er die Wahrheit über ein Drama heraus, das vor Tausenden von Jahren begann ... Soweit der Klappentext.

Der blinde Roy Tanger bemerkt in seiner Bostoner Wohnung fremde Eindringlinge und muss sich hilflos in sein Schicksal begeben. Für ihn ändert sich die Welt, wie für alle anderen Menschen auch. Aus sehenden Menschen werden blinde Menschen und umgekehrt. Schnell wird er zum Bestandteil eines unheimlichen Kollektivs. Zur gleichen Zeit versammeln sich in Kalkutta Anhänger der internationalen Organisation ‚Sterbendes Licht‘ im sogenannten Indien-Institut. Für diese Menschen kommt das weltweit auftretenden Phänomen nicht völlig überraschend. Seit einigen Jahren bereits stellen sie sich darauf ein. Allerdings fehlt der Leiter dieser Gruppe. Professor Günther Keller befindet sich zur Zeit in Hamburg. Seine Experimente in Indien und sein Buch, dass er unter dem Titel „Dying Light“ veröffentlichte, brachten ihn in eine psychiatrische Klinik. Aber mit einem Mal interessieren sich alle Staaten und wollen ihn für sich haben. Denn anscheinend ist er der Einzige auf diesem Planeten, der die Welt vor den Dunkelzonen retten kann.

Der Leser tappt lange im Dunkeln (welch eine Ironie) und weiss nicht, was sich abspielt. Er erlebt mit, wie das unheimliche Phänomen Dunkelzone sich ausbreitet. Er erlebt mit, wie die Hauptdarsteller blind umhertappen. Er erlebt mit, wie sie dem Ruf fremder Wesen folgen. Und so wie es aussieht, ist allein Roy Tanger und ein paar Gleichgesinnte in der Lage, alles zu sehen und wahrzunehmen, was in der Dunkelzone tatsächlich geschieht. Seine Hilfsversuche scheitern und die wenigen Personen die etwas Wissen, müssen sich auf das Buch von Professor Keller verlassen. Erst als Günther Keller nach Indien zurückkehrt und eine Expedition in die Dunkelzone ausrüstet, kann er die Rätsel lösen. Trotzdem herrscht auf der Erde erst einmal hilflose Panik. Wie reagieren Personen in solch einer Situation? Was geschieht mit den Einzelschicksalen? Wie sind die Reaktionen der einzelnen Staaten? Egoismus, wohin man sieht und **Thomas Kohlschmidt** mittendrin als Erzähler. Dabei verlegt er sich auf die Beschreibung von Einzelschicksalen und bleibt bei verschiedenen Klischees hängen. Nicht nur mit Personen an sich, sondern auch für Staaten und Personengruppen. Die Arbeit von Thomas Kohlschmidt in bezug auf Nachforschungen war durchaus positiv. Seine Beschreibungen der Schauplätze, der Wirkungsweise von Technik und die Verhaltensweise von Personen ist äusserst wirklichkeitsnah wieder gegeben.

**Thomas Kohlschmidt**, 1961 in Hamburg geboren, schreibt und veröffentlicht seit fünfzehn Jahren. Seine Texte finden sich in Magazinen und Sites wie Andromeda Nachrichten oder TrekZone, bei Bastei („Special Force One“) und in

vielen Anthologien. So gehört er beispielsweise zu den Stammautoren der Pandamonion- und SF-Reihe des Wurdack Verlags.

**Greg Bear**

**Originaltitel: darwin's children 2003**

**Titelbild: nn**

**Wilhelm Heyne Verlag 52035 (3/2006)**

ISBN: 978-3-52035-6

**DIE DARWIN-KINDER**

**Übersetzt: Usch Kiausch**

**536 Seiten 8,95 €**

Nach dem beklemmenden Roman DAS DARWIN-VIRUS folgt mit DIE DARWIN-KINDER die Fortsetzung, nicht weniger beklemmend. Sprach man im ersten Roman noch von einem unaufhaltsamen vorwärtsstrebenden Entwicklungssprung, so sind nach dem Virenbefall die ersten Kinder auf der Welt. Sie sind jetzt mit elf, zwölf Jahren kurz vor der körperlichen Reife und die Angst der sogenannten normalen Menschen bricht wieder aus. Die Jugendlichen gehen mit ihrer Reifung zum Erwachsenen einer ungewissen Zukunft entgegen. Ihr Aussehen ist etwas anders, ihre Gesichtszüge wirken befremdlich und ihre Sinne sind wesentlich feiner entwickelt. So sind die Kinder durchaus in der Lage, durch einen höher entwickelten Geruchssinn sich zu unterhalten. Und als genetisch veränderte Personen gelten sie als Vireenträger und gar als Krankheitsüberträger. Mit dieser Verunsicherung der Bevölkerung gegenübergestellt, reagieren die Staaten mit einer Kriminalisierung, besonderen Heimen und einer Art Kopfgeldjagd. Nicht jeder ist jedoch bereit dazu, die Kinder wie ausserirdische Lebensformen zu betrachten. Im Gegenteil, sie befürchten das Schlimmste, wenn der Staat erst einmal Wege beschreitet, die die Kinder in ihren Rechten einschränkt. Böse Gedanken auf totalitäre Systeme kommen auf. Gerade die Biologin Kay Lang und ihr Partner der Archäologe Mitch Rafaelson gehören zu dieser kleinen Menschengruppe. Einst standen sie an der Spitze der Wissenschaftler, die den Sheva-Virus erforschten. Heute leben sie in einer kleinen Stadt in den Staaten und haben um ihr Viruskind Stella eine heile Welt aufgebaut. Mit ihrer Zurückgezogenheit hoffen sie, der Aufmerksamkeit des Staates entkommen zu sein. Aber das Gegenteil ist der Fall und es kommt, wie es kommen muss. Die Familie wird auseinander gerissen. Das Problem dieser Gesellschaft ist es, dass Veränderungen Angst machen. Unwissenheit über Veränderungen machen ebenfalls Angst. Unerklärliche Entwicklungen machen Angst. Sobald ein Schuldiger gefunden wurde, oder auch nur ein vermeintlich Schuldiger, dann folgt eine Ausgrenzung. **Greg Bear** hat dies in unnachahmlicher Weise in einem Roman zusammengefasst. Zudem hat er mit seiner wissenschaftlichen Anschauung sehr dazu beigetragen, etwas mehr über die Evolution zu verstehen. Auch wenn dies kein wissenschaftliches Sachbuch geworden ist, kann man anhand des beigefügten Stichwortverzeichnisses und dem Literaturhinweis mehr zu diesem Thema erfahren. Vor allem kann man das Buch auch dann lesen, wenn man den Vorgängerband nicht kennt.

**Terry Pratchett**

**Originaltitel: Faust ERIC (1990)**

**Titelbild und Zeichnungen: Josh Kirby**

**Piper Verlag (4/2006)**

ISBN: 978-3-492-70132-7

**Faust ERIC**

**Übersetzt: Andreas Brandhorst**

**154 Seiten 14,95 €**



Der fast vierzehnjährige Eric (Ähnlichkeiten mit dem gleichnamigen Rezensenten sind weder gewollt, noch vorhanden) ist ein selbsternannter Dämonenbeschwörer. Er weiss ganz genau, wenn man einen Dämonen beschwört, kann man ihn dazu veranlassen, drei Wünsche zu erfüllen. Und seine Wünsche sind ja äusserst bescheiden.

- 1) Weltherrscher zu werden
- 2) Die schönste Frau der Welt zu besitzen
- 3) Ewig Leben.

Dummerweise gelingt ihm die Beschwörung. Allerdings nicht mit erhofftem Ergebnis. Sein Dämon ist nämlich niemand anderes als der uns bekannte Zauberer Rincewind. Rincewind muss dem Jungen erst einmal klar machen, dass er nicht der geeignete ‚Dämon‘ ist, ihm seine Wünsche zu erfüllen. Zudem ist die Hölle der Scheibenwelt bereits auf ihn aufmerksam geworden. Man hat extra einen Dämon präpariert, damit er dem jungen Dämonenbeschwörer erscheint. Dummerweise war Rincewind schneller. Nicht von ihm geplant, dafür geplagt. Die Frage die sich stellt ist, wer ist wessen Plage? Die beiden sich gegenseitig oder beide zusammen gegen den König der Unterwelt, der seine Pläne gefährdet sieht?

Das Buch ist kurz und bündig. Viele Bilder untermalen den Text, ergänzen ihn und beflügeln Leserinnen wie Leser mit eigener Phantasie. Das Buch ist kurz und witzig geschrieben, ein gelungener Faust-Nachfolger. Dafür aber mit viel Liebe zu Einzelheiten. Das Buch ist kurz (ach, hatte ich schon erwähnt?) aber lesenswert. Und wer nicht lesen kann, sollte sich zumindest die farbenfrohen Zeichnungen von **Josh Kirby** ansehen. Noch zu erwähnen, der einzige Nachteil: Das Buch ist kurz.

Die Parodie auf Onkel **Goethe** und seinen Faust ist natürlich nicht zu übersehen. **Pratchett** bezieht sich dabei mehr auf Faust II. Gut dass man seine Klassiker kennt, sonst könnte ich jetzt nicht vergleichende Literatur (was Wissen schafft) betreiben. Was weniger gefällig ist, weil zu ausschweifig, ist der Weg zu den ollen Griechen, die schon tot waren, als unser **Goethe** geboren wurde. Dadurch wird das Buch zu kurz, mit verschiedenen Dingen etwas überladen. Vielleicht hätte man ausklappbare Seiten nehmen sollen. Dann hätte mehr darauf gepasst bei gleichbleibender Seitenzahl. Aber mal ehrlich. Wahrscheinlich sollte mit dieser Kurzgeschichte nur Rincewind aus der Zwischenwelt, mitsamt Truhe, geholt werden.

Trotzdem sehr gutes Amüsement.

## **DIE ZWEITE FOUNDATION TRILOGIE 2. Band**

**Greg Bear**

**DER FALL DER FOUNDATION**

**Originaltitel: foundation and chaos (1998) Übersetzt: Irene Holicki**

**Titelbild: Fred Gambino**

**Wilhelm Heyne Verlag 52157 (4/2006)**

**473 Seiten**

**8,95 €**

ISBN: 978-3-453-52157-5

Wer sich schon immer für **Isaac Asimov** und seine Foundation interessierte, ist mit diesem Buch, und den beiden anderen der Trilogie reichlich und gut bedient. Es werden mehr Hintergrundinformationen geboten, mehr über die Welt der Foundation erzählt, wobei **Greg Bear** vergisst, die handelnden Personen besser vorzustellen. Ebenso vergisst **Greg Bear**, dass nicht unbedingt jeder die **Asimovs**chen Werke oder den direkten Vorgänger von FOUNDATION AND CHAOS kennt. Langweilig wird es dem Leser jedoch nicht, wenn er dem Autor mit seinem flüssigen und spannenden Schreibstil folgt. Die mittlerweile umfangreiche Foundation-Reihe bietet inzwischen viel Platz für andere Autoren. Neben den direkt

aufeinanderfolgenden Geschichten, schrieb **Asimov** Romane, die zwar zum gleichen Universum gehören, aber nur lose miteinander verbunden sind. Der Roman spielt zeitlich vor der ersten Trilogie. Von der Thematik her sollte er eher eigenständig sein, baut aber in vielen Dingen auf DER AUFSTIEG DER FOUNDATION von **Gregory Benford** auf. Der Roboter R. Daneel Olivaw erkannte, dass der Menschheit mit Hilfe der Psychohistorik vor grossem Schaden bewahrt werden kann. Mittels seiner gezogenen Fäden wurde Hari Sheldon Kanzler des Reiches. Er sollte verhindern, dass Anarchie und Chaos die Oberhand gewinnen. Die Möglichkeiten des Kanzlers sind jedoch begrenzt, die Psychohistorik nicht einfach anzuwenden.

**H. D. Klein**

**GOOGOL**

**Titelbild: Boris Vallejo**

**Wilhelm Heyne Verlag 52126 (3/2006)**

**1053 Seiten**

**10,95 €**

Überarbeitete Neuauflage

ISBN: 978-3-453-52126-1

**H. D. Klein**

**GOOGOLPLEX**

**Titelbild: Boris Vallejo**

**Wilhelm Heyne Verlag 52129 (4/2006)**

**590 Seiten**

**8,95 €**

ISBN: 978-3-453-52129-2

Im März 2006 erschien GOOGOL in einer überarbeiteten Neuauflage, das Titelbild angepasst an das Titelbild des im April 2006 erschienenen Nachfolgers GOOGOLPLEX. Es wurden einige Fehler ausgebügelt und das Buch damit flüssiger gehalten.

Im Jahr 2045 wird die Welt von grossen Wirtschaftsunternehmen regiert, da die Politik versagte und heute schon die entsprechenden Anzeichen in der Wirklichkeit bietet. Da gibt es deutsche Kanzler, deren Ehrenwort vor Gericht mehr gilt als das Recht oder Kanzler die während ihrer Dienstzeit noch Pläne einfädeln um mit dem Geld der Steuerzahler Bürgschaften für Firmen zu übernehmen, denen sie nach verlorener Wahl vorstehen. Erste Ansätze dieser Literatur gab es bereits Ende der 70er Jahre im letzten Jahrhundert, wurde als Cyberpunk-Sub-SF-Kultur bekannt und findet heute noch ihre Entsprechung im Shadowrun. **H. D. Klein** greift diese Thematik sehr gekonnt auf. Durch entsprechende Gesetze wurden aus Angestellten Bürger der Konzerne, die dadurch wiederum so etwas wie globale Staatengebilde wurden. Konsequenterweise erweiterten die Konzerne, allen voran die deutsch-europäische Space-Cargo ihren Einfluss in den Weltraum und die weiteren Planeten des Sonnensystems.

Der Raumschiffkapitän John Nurmien wird vom Autor aufgebaut als eine Figur, die die besten Verbindungen in die führungsebene des Konzerns hat und damit die abenteuerlicheren und gewinnbringenderen Aufträge erhält. Dementsprechend erhält Nurmien einen sehr speziellen Auftrag. Er soll ein anfliegendes Objekt ansteuern, dass von ausserhalb des Sonnensystems in das Innere eindringt. Erste Messungen ergaben, dass das anfliegende Objekt eine gigantische Pyramide darstellt, die eine Höhe von elf Kilometern besitzt. Die Fachwelt ist sehr schnell von diesem Objekt begeistert, der Konzern will aber die Meldung nicht freigeben, sondern zusehen, als erster dort anzukommen. Der Konzernleitung ist eines Gewiss, der Ruhm über die Entdeckung. Gleichzeitig sind sie aber bemüht, die auftretende Konkurrenz aus dem Weg zu räumen. Um den

Wettlauf zu gewinnen, erhält John Nurmien ein Experimentalraumschiff, dessen Antrieb von einem gewissen Schmidtbauer entwickelt wurde. Der Konzern setzt auf eine neue Antriebstechnologie, einen Neutrino-Treiber, der vor dem Raumschiff einen Ereignis-Horizont aufbaut und so Sprünge über enorme Distanzen erlaubt. An dieser Stelle sei, einmal von John Nurmien abgesehen, darauf hingewiesen, dass **Hans Dieter Klein** sehr viele deutsche Namen verwendet und endlich von dieser elenden Amerikanisierung abkommt. Er scheint damit als einer der wenigen deutschen Autoren in der Lage zu sein, das Nachkriegstrauma abzuschütteln, nur was amerikanisch ist, ist gut.

Der neue Antrieb verschafft Nurmien einen kleinen, aber wichtigen Vorsprung. Denn bis hin zum Vatikan ist die Konkurrenz auf den Beinen. Mit seiner gemischten Crew, der auch eine Telepathin namens Halbmond angehört, seine Exfrau, ein Biologe und ein Mathematiker, will er den Erstkontakt herstellen. Die Schwierigkeiten, die der Autor der Crew in den Weg legt, beginnen bereits mit dem Start. Das macht die ‚Space-Opera‘ die er uns anbietet, auch glaubwürdiger. Zumindest im Vergleich zu manch anderer Sternenexpedition. Trotzdem steuert er die Nostradamus, so heisst das Schiff, unbeirrt der Pyramide entgegen, nur um festzustellen, dass es nicht nur ein Pyramidenraumschiff gibt. Die eigentliche Überraschung hält der Autor für die Crew und damit den Lesern, bis fast zum Schluss auf.

Eine so gewaltige SF wie das vorliegende GOOGOL gab es vorher nicht in Deutschland. Endlich werden die Verlage mutiger und erkennen, auch deutsche Autoren sind gut. Damit kann sich **H. D. Klein** durchaus in eine Reihe mit Hans Dominik, Bernd Kellermann und anderen einreihen, die bereits vor dem zweiten Weltkrieg Millionenumsätze erreichten. GOOGOL und das später folgende GOOGOLPLEX kann man in vier Bücher einteilen. Wobei die ersten drei zusammengefasst mehr als 1000 Seiten bieten. Im ersten Buch beschreibt er vor allem die Welt von übermorgen und so erfahren wir alles über die neue Erde, die neue Regierungsform etc. Im zweiten Buch begleiten wir die Reisegruppe zu den Aussenbezirken des Sonnensystems. Nurmien muss auf dem Weg zum ausserirdischen Artefakt von allen Seiten Hiebe einstecken. Vom Konzern, von der Konkurrenz, von der eigenen Crew. Es ist der für mich interessanteste Teil. Zwar gibt es innerhalb dieses Teiles jede Menge Probleme, doch die können eines nach dem anderen abgearbeitet werden.

Im dritten Teil geht es schliesslich um die Pyramide selbst. Die Pyramide scheint Aufzeichnungen zu Folge in einem 500jährigen Turnus wiederzukehren. An dem Objekt sind neben verschiedenen Konzernen besonders die Kirche und obskure Gruppen interessiert, die skrupellos ihre Interessen durchsetzen wollen. Das was hier geschieht, wird dreissig Jahre später als GOOGOLPLEX weiter beschrieben werden. Der amerikanische Captain, eher eine Karikatur, wird fast Gottgleich, da er auf das Wissen der Pyramide zurückgreifen kann.

Das vierte Buch beschreibt nun den erneuten Besuch der Pyramide. Jahrzehntelang wurde der fast nicht alternde John Nurmien von der Aussenwelt abgeschirmt. Im ersten Teil des zweiten Bandes wird als Status berichtet, was in den Jahren geschah und warum John abgeschirmt auf einer Insel sitzen muss. Interessant wird dann die Flucht von der bestbewachten Insel der Welt. Dagegen scheint Alcatraz ein Wochenendhaus zu sein. Die Erzählung steigert sich in einen Wettkampf, ein SF-Abenteuer, dessen Spannungsbogen mir bis zum (vorläufigen) Schluss zugesagt hat. Ich stellte mir am Schluss beider Bände die Frage, was ich nun gelesen habe. Ist es eine Interpretation von 2001 oder eher von 2010? Findet sich **Hans Dominik** mit WETTFLUG DER NATIONEN hier ebenso vertreten?

**Vernor Vinge**

**DIE TIEFEN DER ZEIT**

**Originaltitel: the collected Stories of Vernor Vinge (2001)**

**Übersetzt: Joachim Körber, Sylvia Pukallus, Hannes Riffel, Erik Simon, Werner Vetter und Franziska Zinn**

**Titelbild: ohne**

**Wilhelm Heyne Verlag 52132 (4/2006)**

**791 Seiten**

**15 €**

ISBN: 978-3-453-52132-2

DIE TIEFEN DER ZEIT ist eine Kurzgeschichten-Collection von 18 Science Fiction Erzählungen von **Vernor Vinge**. Jede der Erzählungen wird vom Autor selbst eingeleitet. Zwei dieser Erzählungen erscheinen exklusiv in der deutschen Ausgabe, die in der amerikanischen Ausgabe nicht enthalten waren. Zwar wurden einige seiner Erzählungen in Deutschland bereits veröffentlicht, dürfen aber nicht in diesem Zusammenhang fehlen. Die älteste Erzählung stammt aus dem Jahr 1965, die Jüngste aus 2003. entgegen dem Titel, haben die Kurzgeschichten nichts mit den vor kurzen erschienenen Romanen EIN FEUER AUF DER TIEFE und EINE TIEFE AM HIMMEL zu tun. Letzterer wurde sogar für den **Kurd Laßwitz Preis** vorgeschlagen.

**Bücherwurm, lauf!**

**bookworm, run!**

**1966**

Die Vereinigten Staaten haben die Sowjetunion wirtschaftlich und militärisch weit hinter sich gelassen. Fusionselemente machen Kraftwerke überflüssig, sorgen aber für einen Wirtschaftskollaps. Dem Ostblock verweigert man diese Technologie um ihn so niedrig zu halten und zu kontrollieren. Der Ostblock zerfällt jedoch und die einstige Größe ist nicht mehr vorhanden. Die Anarchie dort sorgt aber gerade dafür, dass er nicht mehr unter Kontrolle zu halten ist.

Der eigentliche Handlungsstrang ist jedoch der, mit dem Affen Norman. Zu Versuchszwecken wurde er an einen Computer angeschlossen. Mit einem Zugriff auf die Datenbank und der Hilfe des Computers entwickelt er sich zu einem Geistesriesen. Durch Zufall gelingt ihm der Zugriff auf geheime Daten. Der Schimpanse Norman flieht vom Testgelände und wendet viele Tipps und Tricks spannender SF- und Kriminalromane an. Er stellt bald fest, dass man ihn töten will und sucht sein Heil in der Flucht, auf der anderen Seite des eisernen Vorhangs.

Vernor Vinge geht dazu über, den Über-Menschen als einen Schimpansen darzustellen. Damit sprengt er jede Selbstachtung des Lesers, zeigt, dass mit ein wenig mehr Wissen ein einfacher Primat zu mehr in der Lage ist als ein „normaler“ Mensch.

**Der Mitarbeiter**

**the accomplice**

**1967**

Howard Prentice hat eine neue computergestützte künstliche Lebensform geschaffen. Für diese benötigte er Rechenzeit, die er sich von dem neuen Supercomputer ausgeliehen hat. Diese siebzig Rechenstunden haben einen Wert von fast vier Millionen US-Dollar. Sein Chef und gleichzeitig bester Freund, Robert Royce, ist ziemlich sauer.

**Vernor Vinge** kam auf die Idee, mit einem Bildlesegerät Bilder einzulesen und von einem Computer bearbeiten zu lassen. Mit eben diesen Programm gelingt es seinem Computer „Leben“ zu erschaffen. Damit nahm er im Jahr 1967 bereits Dinge vorweg, die mit der heutigen Technik durchaus möglich sind. Sein Blick in die Zukunft macht aus einer Geschichte eine wissenschaftliche Zukunftserzählung.

**Wahre Namen**                      **true names**                      **1981**

Dämonen sind im Cyberspace hervorstechende Persönlichkeiten, die das Netz glänzend beherrschen. Die Behörden enttarnen den Dämonen Mr. Slippery. Mit dem Wissen um seinen wirklichen Namen können die Behörden den Mann erpressen und zur Mitarbeit zwingen. Die meisten dieser Dämonen treiben nur Spässe und Schabernack, doch der Dämon, der sich „Postbote“ nennt, scheint politische Absichten zu verfolgen. Der „Postbote“ hat anscheinend verschiedene Dämonen enttarnet, sie in der Wirklichkeit ermordet und im Cyberspace ihre Deckmäntel übernommen hat.

Der Autor greift damit die in den achtziger Jahren erfolgreiche Cyberpunk-SF. Seine Hackergeschichte greift auf die Avatare zurück, mit denen sich Menschen im Cyberspace bewegen können. In Ihnen liegt die Anonymität des Menschen.

**Der Lehrling des Fahrenden Händlers**                      **the peddler' apprentice**                      **1975**

Eine Weltregierung hält das Leben der Menschen auf einen Status Quo. Sie haben erkannt, dass die Menschheit ihre Zivilisationen in den Untergang geführt hat. So ist ein Zeitreisender immer eine Gefahr. Und so kommt es, dass ein Händler zur Gefahr wird. Er wird in die Auseinandersetzung zwischen Graf Fürneham I. von Fuffen und Hollerich Haifischzahn gezogen. Fürneham hofft, mit der Magie des Händlers eine Entscheidung zu seinem Gunsten herbeirufen zu können.

Der Autor zeigt in dieser Erzählung, die er mit seiner damaligen Frau **Joan D. Vinge** schrieb, die Eigensinnigkeit des Menschen auf. Er zeigt gleichzeitig, dass der Mensch sich nicht ändern lässt.

**Die Unregierten**                      **the ungoverned**                      **1985**

Nach einem Atomkrieg, vier Jahre vor dem Mauerfall in Europa, wirft **Vernor Vinge** die Menschheit in einen Atomkrieg. Die USA sind nur noch eine in zahllose Kleinstaaten zerfallene Gesamtheit. Mafiaähnliche Strukturen treten als Sicherheitsdienste auf, um die Bevölkerung zu unterjochen. Andere Kleinstaaten versuchen, herrenlose Gebiete oder solche, die dafür gehalten werden zu erobern.

Der Autor zeigt uns hier ein Beispiel der übereifrigen amerikanischen Bevölkerung. Jeder ist bis an die Zähne bewaffnet und wird damit zu einem negativen Beispiel der heutigen Waffen-Kultur, wenn man es so nennen will, der US-Amerikaner. Waffenhändler verkaufen an den Meistbietenden, was sie in den alten Depots der Armee finden. An die Stelle von Mächten treten einzelne Personen. Die Vision des Autors einer Gesellschaft bleibt nur so lange bestehen, wie in der Erzählung ein gewisses Gleichgewicht bestehen bleibt. Mit jedem Schritt den seine Handlungsträger machen, verflüchtigt sich die Vision und übrig bleibt ein literarischer Albtraum. **Vernor Vinge** spricht eine sehr moderne Furcht an. Heute fühlt man sich doch bereits bedroht, sollte ein Staat wie der Iran, Pakistan oder andere in den Besitz solcher Waffen geraten.

**Weitschuss**                      **long shot**                      **1972**

Ilse ist eine künstliche Intelligenz die in der Raumsonde auf dem Weg zum Alpha-Centauri-System ist. Unterwegs fällt die Funkverbindung zur Erde aus. Die künstliche Intelligenz fliegt weiter, muss aber mit Systemausfällen kämpfen, die sogar so weit gehen, dass ihr Speicher verloren geht. Mit dem Verlust des Speichers verliert sie auch das Wissen darüber, was sie überhaupt im Alpha-Centauri-System soll.

Der Autor berichtet aus der Sicht der künstlichen Intelligenz, die wieder versucht, ihr Ziel zu erfahren und damit auch die entsprechende Aufgabe herauszufinden. Aus diesem Grund bleibt die Aufgabe der Sonde bis zum letzten Augenblick auch für den Leser ein Geheimnis.

**Absonderung**                      **apartness**                      **1965**

Wieder einmal ist der Hintergrund der Handlung ein Atomkrieg. Eine südamerikanische Expedition findet auf der einsamen Antarktinsel eine bis dahin unbekannte Menschenansammlung vor. Dieser Stamm setzt sich gegen die Entdecker zur Wehr. Auf dieser Insel wurden aber auch zwei Schiffswracks gefunden, die im Zusammenhang mit der Vertreibung der Weissen aus Afrika stehen.

Eine Art wiedergutmachender Rassismus. Was vorher die Weissen mit ihrer Apartheid waren, sind nun die Zulus, hier Zulunder genannt, die in einer Häme-Reaktion das gleiche durchziehen.

**Kampflose Eroberung conquest by default 1968**

Ron Melmwn ist Anthropologe und lebt auf dem verseuchten Kontinent Australien. Als Mitglied des Pwrylg-Konsortiums plant er die verseuchten Zonen der Erde zu besiedeln. Den Menschen gegenüber ist er freundlich. Während auf seiner Seite die Stimmen laut werden, die restliche Menschheit auszurotten, ist ein Teil der Menschheit beschäftigt, Terroranschläge auszuüben. Ron will herausfinden, warum die Menschen gegen ihn und die Aliengesellschaft, rebellieren.

Der Traum von einem multikulturellen Neben- und Miteinander verknüpft der Autor mit der Frage nach der Rechtmässigkeit des Terrorismus. Die 68er-Generation im Kampf gegen die USA, deren Kampf gegen den Vietnamkrieg, der Einsatz für die Indianer in den amerikanischen Reservaten ist ein Hintergrund der Erzählung. Ein anderer Teil ist, die Ausrottung des Menschen um seiner Selbst Willen.

Diese Erzählung gehört für mich persönlich zu einem der Glanzlichter der Sammlung. Er beschreibt hier kurz und bündig, wie man auch ohne Gewalt eine Kultur ausrotten kann. Wie eben die Eingeborenen Nordamerikas.

**Die Tiefen der Zeit the whirligig of time 1974**

Wieder ein Atomkrieg. Das Thema war in der Zeit zwischen 1965 und 1975 immer wieder Thema von Erzählungen aller Art. Daher verwundert es nicht, das **Vernor Vinge** den Atomkrieg zu einem seiner zentralen Themen werden lässt. Es entstand diesmal ein Kaiserreich der Menschheit, welches sich inzwischen über das komplette Sonnensystem ausbreitete. Die Vergangenheit wird gezielt unterdrückt. Die Kurzgeschichte ist ein Text, der vor Klischees trieft. Scheinbar auch für den Autoren selbst ein wenig peinlich, da weder Vorwort noch Nachwort ergiebige Informationen enthalten.

**Spiel mit dem Schrecken bomb scare 1970**

Das Volk der Dorvik ist eine sehr fortschrittliche fremde Rasse, die in der Art eines Tartarenvolkes lebt. Die erobernde Rasse duldet keine Völker neben sich. Entweder wird die andere Rasse unterworfen oder ausgerottet. Mit riesigen Schlachtschiffen durchstreifen sie den Weltraum. Die Menschheit mit ihrem abgelegenen Sonnensystem ist garantiert kein Gegner für die Dorvik. Aber die Menschheit kann sich wehren. Allerdings gibt es noch eine dritte Gruppe. Ausgerechnet Kinder in einem kleinen Raumschiff bedrohen Menschen und Dorvik gleichermassen. Die humorvolle Geschichte mit den bösen Aliens und den jugendlichen Helden die die Aliens aufmischen gefällt mir sehr. Zumindest bis zu dem Augenblick, als Mama kommt...

**Die Wissenschaftsmesse science fair 1971**

Leandru ist ein erfolgreicher Industriespion, der von der Tochter eines Wissenschaftlers angefleht wird, ihren Vater zu beschützen. Was zuerst nur als einfache Arbeit angesehen wird, stellt sich alsbald als bahnbrechende Erfindung dar. Es geht um die lebensfeindliche Dunkelwelt des ewigen Eises in der die in Industrie-Clans lebenden Wesen leben. Die Clans arbeiten nicht etwa miteinander, sondern gegeneinander. Die Erfindung des Wissenschaftlers kann aber nur erfolgreich sein,

wenn alle gemeinsam daran mitarbeiten. Gleichzeitig spielt **Vernor** auf die Umweltverschmutzung der Menschheit an. Diese kann auch nur in gemeinsamer Arbeit beseitigt werden.

**Edelstein                                  Gemstone                                  1971**

Sanda verbringt den Sommer bei ihrer Großmutter. Aber der Urlaub ist äusserst langweilig. Zumindest bis zu dem Moment, als Sanda den seltsamen Edelstein findet. Er frisst Plastikblumen und spuckt dafür Edelsteine aus. Dadurch wird die Grossmutter natürlich steinreich, im wahrsten Sinn des Wortes. Das zieht natürlich zwielichtiges Gesindel an, dass seine Überraschung erlebt.

Den Reiz der Geschichte macht wahrscheinlich aus, dass man als Leser nicht sagen kann, wohin sie führt. SF, Horror, oder eine ungenannte Mischung davon.

**Gerechter Frieden                          just peace                                  1971**

Auf dem Krisengeschüttelten Planeten kämpfen zwei Parteien nicht nur bis aufs Blut, sondern auch bis kurz vor die totale Selbstvernichtung. Der Botschafter von der Erde sieht kein anderes Mittel, als beide Seiten so lange zu drangsalieren, bis sie sich zusammenschliessen und ihn, bzw. die Erde als gemeinsamen Feind ansehen.

Gemeinsam mit **William Rupp** geschrieben, wird hier wieder das alte Mittel angewendet. Zwei Feinde kann man nur einen, wenn ein dritter auftaucht.

**Mit der Sünde geboren                      original sin                                  1972**

Die Shimaner sind eine äusserst kurzlebige, dafür logisch denkende Rasse. Als die Menschen auf sie treffen, sind sie noch irgendwo in der Steinzeit, sie lernen aber schnell und sind bald den Menschen überlegen. Eine Gemeinsamkeit mit den Menschen ist die Suche nach der Unsterblichkeit, vor allem deshalb, weil die Shimaner nur 25 Monate leben. Bei ihnen geht alles schneller.

In dieser Erzählung dreht **Vernor Vinge** seinen Erzählspiess um. Aus den überlegenen Fremdassen sind plötzlich die eher unterlegenen geworden. Doch auf diese Seite der Erkenntnis dürfen sich die Menschen nicht ausruhen. Sie könnten überholt werden.

**Die Plapperin                                  the blabber                                  1988**

Die Erzählung spielt in der Welt von EIN FEUER AUF DER TIEFE und EINE TIEFE AM HIMMEL. Rein theoretisch könnte man diese Erzählung als eine Erweiterung oder Ergänzung zu den beiden Romanen ansehen. Allerdings ist sie, ohne die beiden, oder zumindest einen der Romane zu kennen, nicht lesbar. Ein unbedarfter Leser ist nicht in der Lage, dem Autor in seiner Welt zu folgen.

**Gewinne einen Nobelpreis!                      win a nobel prize!                      2000**

Die in einer Art e-mail verfasste Erzählung berichtet über neue Technologie. Geschrieben wurde sie für die Zeitschrift NATURE, wo wöchentlich eine SF-Kurzgeschichte erschien.

**Die Barbarenprinzessin                          The Barbarian Princess                      1986**

Der Verleger Rey Guille reist mit seiner Mannschaft und seinem Schiff über die Meere, von Archipel zu Archipel. Dabei schreibt er über die Hrala, eine phantastisch gut aussehende Barbarenprinzessin. Eines Tages bringt man ihm eine echte Barbarenprinzessin, die zwar wenig mit dem Aussehen seiner Romanfigur hat, aber doch gewisse Ähnlichkeiten besitzt.

Bei dieser Erzählung denkt man bald schon an RED SONJA, von **Robert E. Howard** oder an die schwarze Piratin bei CONAN. In Wirklichkeit haben sie aber wenig Gemeinsamkeiten.

**Das Cookie-Monster                          The Cookie Monster                      2003**

Wieder eine Erzählung zum Thema Künstliche Intelligenz. Nach dieser Geschichte ist erst einmal Schluss mit Lustig. Nichts gegen den Autoren, aber nach einer gewissen Menge von ihm, ist man doch froh, das Buch aus der Hand legen zu können. Er versucht in seinen Geschichten zum Teil glaubwürdige Aussichten auf Mögliche Zukünfte zu liefern. Bei ihm stehen daher mehr die Ideen im Mittelpunkt einer Erzählung, weniger die Ausführung und der erfolgreiche Abschluss. Neben der Technikfreundlichkeit liebt er es zudem gesellschaftliche Modelle zu entwickeln und den Leser damit gegenüber zu stellen. Leider ist es dann immer wieder der Atomkrieg, der der Auslöser für eine neue Gesellschaftsform ist. Er beweist mit dieser Sammlung, wie vielseitig er ist, welche Ideen ihn beherrschen und die er gern weiter vermittelt.

### **DIE ERBEN VON MIDKEMIA 3. Band**

**Raymond Feist**

**Originaltitel: exile's return (2004)**

**Winter**

**Titelbild: Hanka Steidle**

**Blanvalet Verlag 24376 (1/2006)**

ISBN: 978-3-442-24376-1

### **KONKLAVE DER SCHATTEN**

**Übersetzt: Regina**

**Karten: nn**

**402 Seiten 8,95 €**

Die Konklave der Schatten unter der Führung des Magiers Pug und der junge Talon stürzten Herzog Olasko. Der ehemalige Herzog wurde in das ferne, wilde Land Novindus verbannt. Der frühere Tyrann muss hier täglich um das Überleben kämpfen. Er kennt dennoch nur ein Ziel, er will wieder zurück nach Hause. Dort will er sich rächen, an denjenigen, die ihn stürzten, denjenigen, die ihn ins Exil brachten. Der ständige Kampf ändert aber seine Ansichten über das Leben, er ändert nicht nur seine Meinung, sondern auch sein ganzes Verhalten. Kaspar, der Ex-Herzog, schliesst sich einer kleinen Gruppe von Händlern aus dem Königreich der Inseln an. Im Innern eines ihrer Wagen führen sie ein Geheimnis mit, dass ihm gelüftet wird. Jetzt will er nur noch eines. Midkemia erreichen und das Land warnen.

Dies ist der inzwischen 21. Band des MIDKEMIA-Zyklus. Das schöne daran ist, dass es trotz des langen Zyklus, nicht langweilig und vorhersehbar wird. Die Handlung ist zwar recht einfach gehalten, aber überraschend. Wie bei seinen anderen Romanen beschränkt sich Autor **Raymond Feist** darauf, die Erzählung aus der begrenzten Sicht eines Handlungsträgers zu erzählen. Damit fehlt ein wenig an Spannung, aber der Humor bleibt. Da stört es dann auch nicht, wenn es ein wenig moralisch wird und zu sehr ins philosophische abgeleitet. Dies um so mehr, je öfter sich Kaspar in seinen Erinnerungen verliert. Alles in allem ist der vorliegende Roman ein guter Abschluss der Trilogie.

### **SCHWERTER DES ZORNS 1. Band**

**David Weber**

**Originaltitel: oath of swords (1995)**

**Titelbild: animagic bielefeld**

**Wilhelm Heyne Verlag 53059 (6/2005)**

ISBN: 3-453-53059-4

### **DER SCHWUR**

**Übersetzt: Wolfgang Thon**

**Karten: nn**

**500 Seiten 8,95 €**



Dies sind die atemberaubenden Abenteuer von Bahzell Bahnakson... so beginnt der Klappentext. Hört sich fast so an wie Honor Harrington. Selbst die Silbenzahl der Heldennamen sind gleich. Der Autor der sich mit der Science Fiction einen guten Namen machte, wechselt mal kurz in die Fantasy rüber. Dies sind die atemberaubenden Abenteuer von Bahzell Bahnakson, Prinz von Hurgrum, Thronerbe, der wider Willen als Gesandter seines Vaters in ein feindliches Land geschickt wird, um dort einen brüchigen Frieden zu vermitteln. Allerdings ist Prinz Bahzell ein Mitglied des Volkes der Hradani ist seit Jahrhunderten mit dem Blutrünst, eine Art Berserkerfluch, geschlagen. Damit ist sein Volk natürlich sehr unbeliebt, denn einmal ausgebrochen, bekommt man sich so schnell nicht unter Kontrolle. Kaum angekommen, gerät er in ein Netz aus Intrigen und muss fliehen. Die ihm zugedachte Rolle macht ihm keinen Spaß. Mit einer kleinen Gruppe Verbündeter taucht er in einem Land unter, in dem dunkle Mächte nach der Herrschaft greifen und alles daran setzen, die Schwerter des Zorns zu entfesseln. Die neue Fantasy-Welt ist sicherlich lesenswert. Doch in Art und Aufbau erinnert sie sehr stark an seine SF-Serie. Ein Held wider Willen wird in eine Rolle gedrängt, die ihm von Göttern aufgedrückt wird. Das Buch ist abwechslungsreich geschrieben, **David Weber** schafft nicht etwa eine in eine Fantasy-Welt verlegte Honor Harrington Geschichte. Prinz Bahzell Bahnakson bewegt sich mit seinen durchaus unterhaltsamen Abenteuern quer durch die Fantasy Welt. Dabei bleibt es nicht nur bei kleinen Auseinandersetzungen, sondern geht auch in wildes Schlachtgetümmel über. Vom Roman bin ich eigentlich positiv unterhalten worden. In vielen Dingen erinnerte er mich an seine SF-Serie, in anderen Dingen an seine Kollegen aus dem Fantasy-Bereich. **Eddings**, **Gemmell** und wie sie alle heißen. Dennoch ist ihm ein eigenständiges Werk gelungen. Eine spannend geschriebene Lektüre, eine neue Fantasy-Welt und ein paar neue Helden.

**Matthew Phipps Siehl**

**HUGUENINS FRAU**

**Originaltitel: La mujer de Huguenin (2000)**

**Übersetzt: Wolfgang Krege, Carina von Enzenberg**

**Titelbild: Dietrich Ebert**

**Klett-Cotta Verlag 4/2006**

**253 Seiten**

**19,50 €**

ISBN: 978-3-608-93631-5

**Matthew Phipps Shiel** gehört zu den bemerkenswerten, phantastischen Autoren, die in Deutschland eher unbekannt ist. Von ihm kenne ich nur das Buch DIE PURPURNE WOLKE, die 1982 im Wilhelm Heyne Verlag erschien. **Matthew Phipps Shiel** wurde auf der Insel Montserrat in Westindien geboren. Im Alter von 27 Jahren, 1892, begann seine schriftstellerische Laufbahn. Er schrieb unter anderem Horror- und Kriminalromane. Im Bereich der Zukunftsliteratur ist sein Roman DIE PURPURNE WOLKE der bekannteste. Eine Giftwolke dezimiert die Menschheit bis auf den Erzähler. In Deutschland gibt es meines Erachtens keine Übersetzung des im englischen ebenso bekannten THE YELLOW PERIL. Hier geht es um einen Wissenschaftler, der die Vernichtung Europas plant. Dieser 1898 geschriebene Roman kann durchaus als Vorläufer von Romanen wie DR. FU MANCHU gelten, oder den wesentlich späteren Hefromanen aus dem Gruselbereich.

Das vorliegende Buch hält sich an eine spanische Ausgabe als Vorlage. Der Herausgeber ist der spanische Autor **Javier Marias**. Wer mehr über den Autoren dieser Geschichten wissen will, kann in der Biographie nachlesen, die im LEXIKON DER UTOPISCH PHANTASTISCHEN LITERATUR erschien, im Corian Verlag,

geschrieben von **Hermann Urbanek**. Die Anmerkungen zu den Erzählungen von **M. P. Shiel** stammen von **Antonio Iriarte**. Zwar gekürzt aber immer noch wichtig genug.

Die hier versammelten Kurzgeschichten reden dem Leser ein, dass der Heimatplanet des Menschen damit beschäftigt, das Grauen auszubrüten, das ihn letztlich auf unvorstellbare Weise umbringen wird. Ob das Buch empfehlenswert ist, kann ich nicht sagen. Zu unterschiedlich sind die Erzählungen. Die erste ist die für mich beste Geschichte geworden.

**Vaila house of sounds 1896**

Die Geschichte erzählt von einem schleichenden Grauen und einer Bedrohung über Jahrhunderte hinweg. Auf einer Insel vor Norwegens Küste steht ein Haus mit einer riesigen Sanduhr. Nach Ablauf von 500 Jahren soll diese die Vernichtung des Hauses auslösen. Man hat diese Erzählung mit **Edgar Allan Poe's DER UNTERGANG DES HAUSES USHER** verglichen, doch ist sie ganz anderer Art. Dem Autoren gelingt es in diese Geschichte alles hineinzupacken, was einen grossen Literaten der Phantastik ausmacht.

**Huguenins Frau huguenin's wife 1895**

Dies ist die Erzählung von einer Liebesbeziehung zu einer Frau. Dabei stellt sich langsam heraus, dass diese Frau ein greuliches Monster ist.

**Elendes Los eines gewissen Saul dark lot of one saul 1912**

Saul ist ein Schiffbrüchiger. Unter dem Meer in einer Höhle lebt er von den Resten atembare Luft. Er fiel in Südamerika der spanischen Inquisition in die Hände. In einem Holzfass wurde er über Bord geworfen und landete schliesslich in der Höhle. Doch mit seinem Tod beginnt das Grauen erst recht.

**Die Braut the bride 1902**

Walter ist ein Mann, der an der Arbeit Annie Rachel kennenlernt. Später zieht er in das Haus ihrer Mutter als Untermieter ein. Dort lernt er die jüngere Schwester Mary Rachel kennen. Ein Blick in die Bibel weist den Weg zur Erzählung, die von Walter nicht überlebt wird.

**Der bleiche Affe the pale ape 1911**

Die Erzählerin ist eine junge Frau, die in einem fremden Haus, dem Geist eines Affen begegnet. Mit dieser Erzählung lernt das Mädchen das Grauen an sich kennen.

**Der Primas der Rose the primate of the rose 1928**

Eine Londoner Geheimgesellschaft übt auf unangenehmste Weise Selbstjustiz. Die Freunde der Rose sind eine Geheimgesellschaft mit eigenen Regeln.

Das Buch ist ein bemerkenswertes Werk, das vor allem durch die Ergänzungen von **Antonio Iriarte** an Wert gewinnt. Ohne dessen Anmerkungen ist der Weg zu **Matthew Phipps Shiel**, dem König von Redonda, wesentlich schwieriger. Der in Deutschland so gut wie unbekannt Autor wird damit zumindest einem kleinen Publikum neu erschlossen. Der Autor **Matthew Phipps Shiel** legt ein sehr makabres Werk vor. Eigenwillig, morbide, anspruchsvoll aber in jedem Fall gewöhnungsbedürftig. Ein empfehlenswertes Werk für Sammler von Phantastik. Und vielleicht hätte **Michael Klett** als Würdenträger des Jahres 2000 von Redonda darauf dringen sollen, dass mehr Informationen über den Autoren veröffentlicht worden wären.

**Ursula K. LeGuin**  
**Originaltitel: gifts (2004)**  
**Titelbild: Cliff Nielsen**  
**Piper Verlag 4/2006**

**DIE WILDE GABE**  
**Übersetzt: Florian F. Marzin**  
**295 Seiten**      **18,90 €**

ISBN: 978-3-492-70109-9

In einem abgelegenen Hochland leben Menschen mit einer magischen Gabe. Sie leben in kleinen in kleinen, abgeschieden gelegenen Hofgemeinschaften. Die wenigen Menschen mit ihren magischen Gaben können den anderen Helfen oder Schaden. Zu ihnen gehört Canoc, der in der Lage ist mit seinem Blick das Wesen des Menschen zu erkennen. Er ist ein friedliebender Mensch, doch als er dazu gezwungen wird, verteidigt er das Land seiner Familie Caspromant gegen andere Angreifer. Nur einmal hat er selbst dieses Mittel eingesetzt, um in einer der Tieflandstädte eine Frau zu entführen. Sie ist die Mutter seines Sohnes Orrec. Er wächst in der rauen Welt seines Vaters auf, in der nur das Überleben zählt, gleichzeitig aber auch in der kultivierten Welt seiner Mutter. Sie bringt ihm und Gry, der Tochter einer befreundeten Familie, lesen und schreiben bei. Entgegen der Gewohnheit zeigt sich bei ihm die seltsame Gabe erst spät. Mit dreizehn tötet er aus versehen Tiere und es sieht so aus, als ob er seine verfluchte Gabe nicht unter Kontrolle bringen kann. Die magischen Gaben sind für die Menschen nützliche Werkzeuge, die nicht gedankenlos eingesetzt werden. Ihnen ist durchaus bewusst, dass aus der Gabe ein Fluch werden kann. Weil aber nicht jeder die Gabe kontrolliert, gibt es Probleme. Aus diesem Grund wird Orrec von seinem Vater geblendet. Orrec vertraut seinem Vater. Erst als ein Fremder auftaucht, wird ihm klar, was die wilde Gabe vermag.

**Ursula K. LeGuin** wird immer noch an ihrer Fantasy-Erzählung ERDSEE gemessen. Dabei ist sie eine sehr vielschichtige und sozialkritische Schriftstellerin. Ein anderes Buch, das hier wieder Erwähnung finden sollte ist **Planet der Habenichtse**. Gerade dieser Roman hat einige Ähnlichkeit mit dem vorliegenden Band DIE WILDE GABE. Mit nur wenigen Beschreibungen entwirft die Autorin eine glaubwürdige Welt. Ihre Persönlichkeiten, die in der Welt leben, ihre Welt an sich, machen die Leserschaft neugierig. DIE WILDE GABE ist eine recht ruhige Geschichte. Sie entfaltet ihre Spannung sehr langsam, baut den Spannungsbogen auf, um ihn auch relativ langsam ausklingen zu lassen. In dieser Hinsicht erscheint mir die Erzählung eher wie ein Märchen.

**Steve Augarde**

**Originaltitel: celandine (2005)**

**Titelbild: nn**

**Arena Verlag (4/2006)**

ISBN: 978-3-401-05828-3

**DER ELFENWALD**

**Übersetzt: Ursula Höfker**

**456 Seiten**

**16,95 €**

**Steve Augarde** erzählt uns die Geschichte vom kleinen Volk weiter. Doch diesmal springt er in die Vergangenheit. Wir treffen nicht mehr auf Midge, sondern auf ihre Urgroßtante Celandine. Celandine will zum dritten Mal aus der Schule weglaufen. Celandine will weder Schuluniform noch Schnürstiefel tragen, nie wieder die Gemeinheiten ihrer Mitschülerinnen und schon gar nicht die der Aufseherin ertragen. Sie hofft diesmal mit dem Zug entkommen zu können. Jetzt beim dritten Mal gelingt es ihr. Im Zug trifft sie auf einen invaliden Soldaten und seine Krankenschwester. Der erste Weltkrieg tobt und Celandine wird zum ersten Mal mit dem wirklich harten und grausamen Leben in Kontakt kommen. Als ob das Leben nicht sowie unschön ist. Ihr Vater ist ein Tyrann und ihre Mutter bemitleidenswert hilflos. Weil in der Schule die Lehrerin auch nicht gerade die Freundin ist, sucht sie einen Ausweg. Damit bleibt ihr einziger Weg, der, in den Wald mit dem kleinen Volk.

Die kleinen Leute lernte sie während eines Picknicks kennen, als sie sich auf den Howardshügel fortschleicht. Seitdem hält man sie für verrückt. Hier hatte sie sich mit dem kleinen Volk angefreundet. Aber hier ist auch nicht alles schön. Die kriegerischen Ickri, die vor einiger Zeit fortzogen, sind zurückgekehrt. Sie wollen sich den Orbis holen, der gemeinsam mit dem Prüfstein den Weg ins gelobte Land Elissa zeigen soll. Doch die anderen des kleinen Volkes wollen sich nicht mit den Zielen der Ickri abgeben. Celandine steht plötzlich zwischen den Vertretern des kleinen Volks, bis es ihr gelingt, das Volk auf die Mills Farm bringen konnte.

Mit DER ELFENWALD stellt uns der englische Autor und Jazzmusiker **Steve Augarde** ein neues Abenteuer mit dem kleinen Volk vor. Er erzählt uns im Jahr 1915 von der Urgrosstante der elfjährigen Midge aus dem ersten Band. Er erzählt uns, wie die für Midge unbekannt Person Celandine plötzlich für den Leser zu leben erwacht, die Musik in den Elfenwald trägt. Der Musiker Augarde greift dazu gleich zu zwei literarischen Tricks. Zum einen erzählt er die Vergangenheit, zum anderen bringt er die Musik in die Literatur. Mit letzterem ist er einer der wenigen Autoren, die der Musik einen Weg bereiten.

**Michael Peinkofer**  
**Titelbild: Geoff Taylor**  
**Piper Verlag**  
ISBN: 978-3-492-70117-4

**DIE RÜCKKEHR DER ORKS**  
**Karte: Daniel Ernle**  
**489 Seiten      14 €**

Balbok und Rammar sind zwei Orks auf den Rückweg. Der Kampf gegen die Gnome war hart, brutal, grausam und verloren. Die Heimkehr verläuft demnach auch ganz anders als sie es erwarteten. Ihr Häuptling Graishak erwartete eigentlich den Kopf des Truppführers. Weil sich die beiden Brüder unbeliebt machten, müssen sie gleich wieder los. Es gilt den Kopf von Girgas wieder zu beschaffen. Aber wie das Leben so spielt. Nichts gelingt. Auf dem Weg zum sagenumwobenen Eistempel von Shakara finden sie sich in einer gewaltigen Schlacht wieder.

**Michael Peinkofer** versteht es ein spannendes Buch zu schreiben. Ich sehe es nicht in der Fortführung von **Stan Nicholls** und seinen ORKS. Die Schreibstile sind zu unterschiedlich. Trotzdem hat es Spass gemacht, das Buch zu lesen. Ihm liegt eine eigene Dynamik zugrunde, die den Leser durchaus fesselt. Die beiden skurrilen Helden aus der Lebensform der Orks wirkt zu oft an die Filmkomiker Laurel und Hardy. Aber mit dicken und doofen Orks verfällt **Michael Peinkofer** wieder in die üblichen Klischees. Orks sind in der Literatur, wohin man auch sieht, naiv und einfältig. In entsprechenden Fantasy-Rollenspiel-Systemen ist das ebenfalls der Fall. Bei **Michael Peinkofer** ist das nicht anders. Der eine der beiden Brüder hat für ihre Probleme Lösungen zur Hand, der andere sieht es mehr als seinen Verdienst an. Aber wie dem auch sei, Orks sind in der Masse eben die tumben Haudraufs. Sie machen ständig ihre eigenen Sachen, und sind doch so anders als die edlen Elfen. Aber sind Elfen wirklich die guten Wesen? Hier jedenfalls sind sie sehr selbstsüchtig und von sich eingenommen. Und die kurze Zusammenarbeit mit einer Elfin und einem Kopfgeldjäger ist auch nicht das, was die beiden Orkbrüder wollten. Von den dunklen Wäldern der Modermark bis in die Eiswüste ist es ein schwieriger Weg mit vielen Kämpfen und Slapsticknummern, bis sich letztlich die Heere der Elfen und der Orks vor den Toren der versunkenen Stadt Tirgas Lan gegenüberstehen. Wie dem auch sei, der Roman ist nichts anderes als eine Abenteuerreise, wie sie jedes Rollenspiel hergibt. Balbok und Rammar erkennen bald, dass sie an einem Jahrhunderte alten Geheimnis rühren.

**Alex Shearer**

**DAS MÄDCHEN IN DER GLASKUGEL**

**Originaltitel: the speed of the dark 2003    Übersetzt: Barbara Küper**

**Titelbild: Frauke Schneider**

**Arena Verlag**

**324 Seiten**

**13,90 €**

ISBN: 978-3-401-05689-0

Ich lernte **Alex Shearer** zum ersten Mal als Autor kennen, als ich das Buch DIE HEXENFALLE zum Lesen bekam, das war 2003. Der Autor lebt mit seiner Familie in Somerset, England. Dort ist er auch als Autor tätig. Neben Romanen für Jugendliche schreibt er auch Theaterstücke, Hörspiele und Fernsehserien. Mit dem vorliegenden Buch, DAS MÄDCHEN IN DER GLASKUGEL, veröffentlicht er sein zweites Werk bei Arena. Allerdings bin ich mir nicht ganz sicher, ob ich das Buch als Jugendbuch ansehen soll. Meiner Meinung nach ist es eher ein Buch für Erwachsene. Zudem verstehe ich nicht, warum „Die Geschwindigkeit der Dunkelheit“ so übersetzt wurde. Doch zum Buch selbst.

DAS MÄDCHEN IN DER GLASKUGEL, spielt in der Künstlergesellschaft. Christophers Vater ist Maler, der des öfteren auf dem Abteiplatz sitzt um Touristen zu zeichnen. Christopher lernt den begnadeten verwachsenen Menschen Ernst Eckmann kennen. Ernst ist in der Lage, die winzigsten Figuren zu schnitzen. Das Tadsch Mahal zum Beispiel, oder ein Walross aus Zucker. Den Traum den er hat ist, diesen kleinsten Figuren Leben zu geben. In einer kleinen Galerie stellt er seine Werke aus. Ernst Eckmann verliebt sich in die Freundin von Christopher Mallans Vater. Die Tänzerin Poppea. Sie steht den ganzen Arbeitstag verkleidet als mechanische Ballerina auf einem Podest auf dem Abteiplatz der Altstadt und zu tanzen beginnt, wenn ein Tourist eine Münze in die Mechanik des Musikspielwerks in ihrem Podest wirft. Um ihr näher zu sein, fertigt er von ihr eine kleine Skulptur an. Christopher ist von der Tänzerin in der Glaskugel begeistert. Aber gleichzeitig verschwindet seines Vaters Freundin. Einige Zeit später verschwindet auch sein Vater Robert. Aber wohin und warum sagte er ihm nicht Bescheid? Damit kommt Christopher Alptraum zu Tage, denn seine Mutter verschwand ebenfalls plötzlich. Man könnte fast meinen, mit diesem Roman SCHULD UND SÜHNE neu aufgelegt wieder zu finden. Und so beginnt der Roman mit einem Prolog über den erwachsenen Christopher, der ebenfalls verschwand. Was nun vor den Augen des Leser abläuft, ist ein wie Film voller tiefgründiger Traurigkeit und verletzter Gefühle. Ich persönlich kann mit solchen Büchern nichts anfangen, weil mir solche Gefühlsaufwallungen zuwider sind. Als Jugendbuch vielleicht etwas für ältere Jugendliche. Ich habe niemanden gefunden, der das Buch lesen wollte. Mal sehen, was später im Internet zu finden ist.

**IM ZEICHEN DER STERNE 1. Band**

**Sara Douglass**

**DIE STERBLICHEN GÖTTER TENCENDORS**

**Originaltitel: sinner (1997)**

**Übersetzt: Hannes Riffel und Sara Schade**

**Titelbild: John Howe**

**Karte: nn**

**Piper Verlag 4/2006**

**613 Seiten**

**16,90 €**

ISBN: 978-3-492-70041-2

Vierzig Jahre nach **UNTER DEM WELTENBAUM**, setzt die neue Erzählung von **Sara Douglass** an. In der gleichen Welt angesiedelt, treffen wir erzählerisch auf neue Leute und alte Bekannte. Das kann man durchaus im wörtlichen Sinn des Wortes verstehen, denn viele der Personen die wir kannten verstarben, andere hingegen wurden älter und reifer. Diese Personen tauchen aber nur am Rande der Handlung auf, die Autorin wirft ihr Augenmerk und ihre Handlung auf die neue Erzählung. Daher ist es für Neueinsteiger gar nicht nötig, die erste Trilogie, die in Deutschland in sechs Bänden erschien, zu kennen.

Das bekannte Land ist geteilt. Während im Süden Prinz Askam herrscht, mit schlechter Politik, überhöhten Steuern und Missmanagement, herrscht im Norden Prinz Zared mit einer weitaus gelungeneren Politik. An der guten Politik des Nordens kann man nur dann teilhaben, wenn man in Betracht zieht beide Reiche zu Vereinigen. Am besten durch eine Heirat. Aber da gibt es noch dieses lästige Volk, das dagegen stimmt. Was Prinz Zared aber nicht davon abhält, seine auserkorene Braut zu entführen. Dumm gelaufen, mein lieber Prinz, denn damit hast du einen Bürgerkrieg ausgelöst. Dem Bürgerkrieg der beiden Reiche ist aber noch sehr viel einfacher bei zu kommen, als der Gefahr, die immer noch hinter dem Sternentor lauert.

Wieder stehen fremdartige Handlungsorte im Mittelpunkt der Erzählung. Wieder sind es verdeckte und offene Machtkämpfe die dort ausgetragen werden. Wieder einmal stehen Liebe und Leidenschaft Seite an Seite mit den Handlungsträgern, oder diesen auch ab und zu im Weg. Manches Mal stehen diese aber auch den Lesern im Weg. Zu viele Klischees werden gelebt, zu wenig Handlung, die auf etwas neuem aufbaut oder zumindest überraschend daher kommt. An einigen Stellen kann ich mich des Eindrucks nicht erwehren, einen Liebesroman in der Hand zu halten. Zu stattlich die Männer, zu betörend die Frauen, zu langweilig für den Leser. Die Handlung ist vorhersehbar, leider, aber doch noch so gut, dass ich dem Buch zumindest interessiert bis zum Schluss gefolgt bin. Aber ich will trotzdem wissen wie es weitergeht. Vielleicht ein wenig ‚Gefühlsduselig‘, aber neugierig. Sehen wir mal, was kommt.

- 
- .
- .
- .

•  
•  
•  
•

**Sergej Lukianenko**

**Wächter der Nacht**

**Originaltitel: Í î ÷ í î é ä î ç î ð (1998) Übersetzt: Christiane Pöhlmann**

**Titelbild: Dirk Schulz**

**Wilhelm Heyne Verlag 53080 (10/2005)**

**525 Seiten**

**13 €**

ISBN: 978-3-453-53080-5

Moskau, heute. Der Krieg in der russischen Metropole tobt tagtäglich und jede Nacht, von den Menschen unbemerkt, zwischen den Vertretern des Lichts und den Kämpfern der Dunkelheit. Das Gleichgewicht zwischen den beiden Kräften ist sehr labil, kann jederzeit zur Seite des einen oder anderen umkippen und somit eine Katastrophe herbeiführen. Gehalten wird der Status Quo durch einen jahrhundertealten Waffenstillstand, der täglich aufs neue gefährdet wird.

Auf der Seite des Lichts stehen die Wächter der Nacht, auf der Seite der Dunkelheit stehen die Wächter des Tages, so auch der Titel von Band zwei. In beiden Gruppen gibt es nur Vertreter der ‚Anderen‘, Menschen mit besonderen Fähigkeiten. Die ‚Anderen‘ sind Menschen mit übernatürlichen Kräften, wachen darüber, dass die anderen ‚Anderen‘, Vampire, Hexen und andere Anhänger der schwarzen Magie, nicht willkürlich Menschen abschlachten. Diese Balance der Kräfte hat den Frieden bewahrt. Bis heute.

Eine alte Vorhersehung besagt jedoch, dass einmal ein ‚Anderer‘ kommen wird, mächtiger als alle vor ihm, der den Krieg für eine Seite entscheiden wird. Dabei mehren sich die Anzeichen, dass der Tag immer näher rückt. Dumm für den Handlungsträger Anton Gorodetsky, weil er in diesem dreiteiligen Episodenroman im Mittelpunkt steht. Anton, der eher zufällig und eindeutig widerwillig in die Reihen der WÄCHTER DER NACHT gerät und ein eigentlich freundschaftliches Verhältnis zu dem nebenan wohnenden Vampir Kostja unterhält, findet sich auf einmal im Zentrum einer Auseinandersetzung wieder, die insbesondere den Mächten der Finsternis zur Vorherrschaft verhelfen soll, und ist auf seltsame Art und Weise mit seiner eigenen Geschichte verbunden. Er soll unter anderem den Jungen Jegor vor den Vampiren beschützen, von denen er verfolgt wird. Die Aufgabe bereitet Anton einige Schwierigkeiten und er vermasselt sie fast. Aus diesem Grund bekommt er eine Gehilfin zugeteilt. Es ist Olga, in der Form einer Eule. Zusammen finden sie heraus, dass die dunklen ‚Anderen‘ mit Hilfe einer Jungfrau unter Führung von Sebulon, die Waagschale zu ihren Gunsten zu neigen. Dabei sollen aber auch Anton und Jegor eine ganz bestimmte Rolle spielen. Vor allem aber Anton ist völlig Ahnungslos. Von einer Falle tappt er in die nächste und kann sich immer nur knapp retten.

WÄCHTER DER NACHT ist ein wundervoller Roman, in drei Bücher gegliedert, aber an einem Stück lesbar. Mann sollte früh am Tag damit anfangen, damit es, wenn es spannend wird, die passenden nächtliche Atmosphäre herrscht. Der Schriftsteller **Sergej Lukianenko** wird zurecht als ein Bestseller-Autor in Russland gehandelt. Sein Stil ist für westliche Verhältnisse ungewöhnlich. Ungewöhnlich gut. Da nur aus der Sicht von Anton geschrieben wird, ist der Leser genau so schlau wie Anton, vielleicht nicht ganz so. Denn Anton hat immer wieder ein As im Ärmel, das er zur rechten Zeit versucht auszuspielen. Es ist vor allem die

Geschichte, die den Reiz ausmacht. Die Zeit in Moskau ist faszinierend facettenreich. Hier vollbringen die Guten nicht nur Gutes, sie gestatten auch den Bösen, ihr dunkles Werk zu vollbringen, um die Balance der Kräfte zu erhalten. Nichts ist hier rein schwarz oder weiss. **Sergej Lukianenko** bringt selbst in das erzählerische Grau noch hundert verschieden abgestufte Tönungen. Der Roman besitzt eine düstere Atmosphäre, die der Handlungsverlauf mit überraschenden Richtungswechseln oft genug bestätigt. fast

## **IM ZEICHEN DES MAMMUTS 2. Band**

**Tobias O. Meißner**  
**WOLFS**

**DIE LETZTEN WORTE DES**

**Titelbild: Higuchi**

**Karte: Erhard Ringer**

**Piper 6604 (4/2006)**

**339 Seiten**

**8,95 €**

ISBN: 978-3-492-26604-8

Der geheime Bund des Mammuts unter der Führung von dem ehemaligen Stadtschreiber aus Kuellen, Rodraeg Delbane erhält einen neuen Auftrag. Die Gruppe wurde durch den Magier Eljazokad, Lichtmagier und Pazifist, verstärkt, einem jungen charismatischen Mann, der, wenn er es wollte zum Anführer ganzer Heere werden könnte. Dabei dann auch der Barbar Bestar, Hellas der Bogenschütze, aber ohne das Schmetterlingsmädchen Naenn. Der Auftrag vom rapide jünger werdenden Magier Riban Leribin erhalten lautet, in der Küstenstadt Wandry ein Massenabschlachten von Walen verhindern. Die Gruppe bricht alsbald auf, nur um auf dem Weg von einem Werwolf angegriffen zu werden und von ihm eine Prophezeiung zu erhalten. Selbige besagt, dass die Gruppe vom Geheimbund des Mammuts die Wale nicht wird retten können. Als sie in der auf Pfählen gebauten Stadt Wandry eintreffen, stellt sich heraus, diese Stadt ist eine einzige tödliche Falle für jeden Fremden. Das organisierte Verbrechen greift um sich, mit Auftragsmördern und Verschwörern, wahnsinnigen Sehern, Machtintrigen und magischen Fallen nur so umgeben. Sie treffen auf die Schauzauberin Ronith und eine uralte, von Geheimnissen umgebenen Gezeitenfrau, deren Hilfe sie durchaus gebrauchen könnten. Dann ist das aber noch die geheimnisvolle Kriegergruppe, die gerade im Begriff ist, sich der Wale habhaft zu machen und sie zu töten. Dabei sind sie keine Unbekannten, denn sie waren es, die den magischen Werwolf mal eben so im vorbeigehen umbrachten. Der neue Gegner scheint klar zu sein.

**Tobias O. Meißner** ist ein überraschender Autor. Seine Öko-Ideen, seine Personen, seine Handlung... immer wieder findet sich etwas neues in der Erzählung. Fand ich bereits den ersten Teil des Buches gut, so ist der zweite Teil noch ein ticken besser. Mit seinem vorliegenden Buch DIE LETZTEN WORTE DES WOLFS gelingt ihm eine im wahrsten Sinn des Wortes phantastische Geschichte. Neben seinen gelungenen Personen gefallen mir seine vielseitigen Ideen. Seine Spannungsbögen, die kleineren und der grosse, kommen sehr schnell in Fahrt. Gab es im ersten Roman noch ein langweiliges Vorwärtkommen in der ersten Hälfte, so sind wir hier schnell mittendrin im Geschehen. Damit gelingt dem Autor eine erstaunliche Gratwanderung zwischen Ökologie, Ökonomie und Überlebenswillen, zwischen den üblichen Gepflogenheiten der Fantasy auf recht hohem Niveau.

Der phantastische Bücherbrief erscheint monatlich **kostenlos**.

Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.



Im Internet finden sich auf [www.phantastik-news.de](http://www.phantastik-news.de), [www.fictionfantasy.de](http://www.fictionfantasy.de), und [www.taladas.de](http://www.taladas.de) weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten [www.kleinbuch-verlag.de](http://www.kleinbuch-verlag.de), [www.terrancher-club-eden.com](http://www.terrancher-club-eden.com), [www.taladas.de](http://www.taladas.de), [www.sftd-online.de](http://www.sftd-online.de) und ebenfalls auf der Seite [www.homomagi.de](http://www.homomagi.de) zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Rezensionen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.  
Verantwortlicher Rechteinhaber: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, [erikschreiber@gmx.de](mailto:erikschreiber@gmx.de)